



SHADOWRUN[®]

DATAPULS: FBV (FRANKFURTER BANKENVEREIN)



IMPRESSUM

Texte: Daniel Jennewein, Sascha Morlok, Martin Schmidt, Niklas Stratmann

Redaktion: Sascha Morlok

Chefredaktion Shadowrun: Jason M. Hardy

Deutsche Chefredaktion: Tobias Hamelmann

Illustrationen: Tobias Grunow, Klaus Scherwinski, Andreas „AAS“ Schroth

Grundrisse: Andreas Schroth

Lektorat: Benjamin Plaga, Lars Schiele

Layout: Tobias Hamelmann

Pegasus Spiele GmbH, Am Straßbach 3, 61169 Friedberg, unter Lizenz von Catalyst Game Labs und Topps Company, Inc. © 2021 Topps Company, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Shadowrun und Topps sind Handelsmarken und/oder eingetragene Marken von Topps Company, Inc. in den USA, in Deutschland und/oder anderen Staaten. Catalyst Game Labs ist eine Handelsmarke von InMediaRes Productions, LLC. Besuchen Sie uns im Internet:
www.shadowrun6.de
www.pegasus.de
www.pegasusdigital.de





FBV

- ❖ Willkommen zum neusten Konzern-Update. Diesmal ist der Frankfurter Bankenverein dran. Dies dürfte der aktuellste und vollständigste Überblick zum FBV sein, den wir seit längerer Zeit erarbeitet haben. Mit dabei sind natürlich wieder mal Corpshark, Justizopfer, Flitter sowie Abeemick, Domestos, Rhoiaal und viele mehr.
- ❖ Tagwache

DER WERDEGANG

GEPOSTET VON: CORPSHARK

Wie bei vielen Konzernen hatte auch der FBV bescheidene Anfänge – sofern man das bei einer Bank so sagen kann. So reicht etwa die Geschichte der DZ Bank bis ins Jahr 1883, die der Deutschen Bank sogar bis 1870 zurück. Da sich inzwischen die Gerüchte, dass es sich bei MSW um eine Drake handelt, als wahr herausgestellt haben, werde ich zudem auch die Passagen ihrer Geschichte hier aufnehmen, die nicht in ihrem offiziellen Lebenslauf stehen.

GRÜNDUNGSPHASE

Ab den 1970ern begann die Deutsche Bank, die zuvor nur in der BRD tätig war, mit einer massiven globalen

Expansion. In dieser Zeit wurde **Alfred Herrhausen** Vorstandsmitglied und ab 1985 Vorstandssprecher. Er brachte sowohl strategische Umstrukturierungen als auch diverse Zukäufe auf den Weg, wodurch die Deutsche Bank eine Spitzenposition auf der internationalen Bühne einnahm. 1989 kam Herrhausen bei einem Bombenattentat ums Leben. Offiziell bekannte sich damals die Rote Armee Fraktion zu der Tat – dies konnte ihnen bis heute aber niemand nachweisen. Die Nachfolge trat **Bernhard Ritter** an, der den Kurs Herrhausens fortsetzte. In den 1980ern begann die damalige „Deutsche Genossenschaftsbank“ (DG Bank) mit diversen anderen regionalen Genossenschafts- und Zentralbanken im Land zu fusionieren. 1991 wurde **Klaus Boehm** Vorstandsvorsitzender der DG Bank. Er förderte den Aufbau eines Bankennetzes in Ostdeutschland und forcierte sowohl weitere Fusionen als auch die Privatisierung seiner Bank, die 1993 erfolgte. 1995 fusionierten die süddeutsche GZ-Bank mit der DG Bank, die sich daraufhin in „DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main“ umbenannte (heute nur noch DZ Bank AG).

Der große Schock für beide Konzerne kam 1998, nachdem Durchbrüche im Bereich der Photovoltaik und Nukleartechnologie zu einem harten Ausstieg aus der Steinkohle und somit zum Zusammenbruch

FRANKFURTER BANKENVEREIN

STAND: 15.2.2082

Firmenstatus: AA (Exterritorial), Aktiengesellschaft (Frankfurter Bankenverein Holding AG)

Ehrenvorsitzender: Gideon Schreiber alias Nachtmeister

CEO: Monika Stüeler-Waffenschmidt

Aufsichtsratsvorsitzende: Monika Stüeler-Waffenschmidt

Zentrale (weltweit): Groß-Frankfurt, Allianz Deutscher Länder

Konzernmotto: „Trust you can bank on“

Größte Anteilseigner: Monika Stüeler-Waffenschmidt (86,3%), Léon Fischer (2,2%)



der Montanindustrie im Rhein-Ruhrgebiet führte. Die Deutsche Bank sah sich dadurch gezwungen, Anteile an Montanunternehmen zu verkaufen, um ihre Verluste abzufangen. Dies verschärfte die Lage vor Ort durch Unternehmenspleiten und weiter steigende Arbeitslosenzahlen noch mehr. Die entlassenen Arbeiter, Gewerkschaften und linke Gruppen riefen daraufhin zu Massendemonstrationen auf, die sehr bald zu gewalttätigen Ausschreitungen wurden. Dieser „**Ruhraufstand**“ schwappte in geringem Maße auch in andere Bundesländer über. Auch im Frankfurter Bankenviertel flogen Steine und Flaschen auf die Bankentürme und ihr Sicherheitspersonal. Nachdem die Bundeswehr eingerückt war, um das Ruhrgebiet zu befrieden, begannen die Banken, die Scherben wieder aufzusammeln.

Die Deutsche Bank förderte die erste deutsche Massenfusion im Rhein-Ruhr-Gebiet, aus der 1999 Ruhrmetall entstand, während sich die DZ Bank mit der in Düsseldorf ansässigen und wirtschaftlichen angeschlagenen WGZ Bank zusammenschloss. Mit dieser Fusion wurde aus anfänglich 50 Zentralinstituten letztendlich ein Einzelnes. Kurz darauf kamen Boehm und Ritter selber ins Gespräch über eine mögliche **Fusion** der beiden nominell größten Banken Deutschlands. Um nicht außen vor zu bleiben, unterzeichneten beide schließlich am 15. März 2003 den Vertrag zur Fusion beider Banken zum **Frankfurter Bankenverein**.

Als neuer Vorsitzender des FBV wurde **Peter Voss** gewählt. Unter seiner Führung nutzte der FBV die diversen Krisen, die instabile Wirtschaftslage, die laxen Wirtschaftsgesetzgebung und Deregulierungen (an der sowohl die DB und DZB als auch der junge FBV aktiv mitgewirkt hatten), um sich in den nächsten Jahren diverse weitere Banken, Versicherungen und Finanzdienstleister einzuverleiben. Dabei beschränkte man sich nicht nur auf die Bundesrepublik, sondern breitete sich auch im restlichen Europa aus. Auch mischte sich der neue Konzern immer mehr in die Lokal- und Bundespolitik ein. 2004 beschlossen die rot-grünen Landesregierungen von Hessen und Rheinland-Pfalz diverse strenge Arbeits- und Umweltschutzbestimmungen, nachdem es im AKW Biblis beinahe zum GAU gekommen wäre. Hiervon war der FBV zunächst nicht betroffen. Allerdings mussten erneut Betriebe schließen, sodass es auch hier zu wütenden Massendemonstrationen kam. Um nicht erneut zum Ziel von gewalttätigen Demonstrationen zu werden,

machte sich der FBV (zusammen mit BMW, Ruhrmetall und anderen Konzernen) für eine **Exterritorialitätsregelung** stark, basierend auf dem Beispiel des Shiawase-Urteils von 2001. Sofort setzten sämtliche Großkonzerne inklusive des FBV eine massive Lobby- und Medienkampagne in Gang. Im stillen Kämmerlein begannen 2008 die Verhandlungen, die maßgeblich von BMW, BASF, Bayer, Daimler, Thyssen-Krupp und dem FBV geführt wurden. Nach dem Cattenom-GAU und der Übernahme der Regierungsgeschäfte durch die Bundeswehr wurden die Verhandlungen kurz unterbrochen, auf Druck der beteiligten Konzerne allerdings bald wieder fortgesetzt. Ausschlaggebend war letztendlich der BMW-Keruba-Krieg von 2010, welcher die Verhandlungen massiv beschleunigte. So wurden am 23. November 2011 die **Passauer Verträge** unterzeichnet, die Konzernen weitreichende Rechte und Exterritorialität zusicherten.

- Weite Passagen der Verträge stammten direkt aus der Feder der FBV-Rechtsabteilung.
- Justizopfer

ÜBERNAHME DURCH GIDEON SCHREIBER

Im Frühjahr 2012 erwachte der Drache **Nachtmeister** im Riesengebirge und tauchte später in der menschlichen Gestalt **Gideon Schreiber** wieder auf. In den nächsten Jahren baute er sich ein eigenes Finanz- und Rechtsimperium auf. Zu diesem gehörte unter anderem seine Kanzlei Schreiber & Partner, McKinsey, die European Transaction Bank, die Frankfurt Global Invest, Louis & Schreiber Financial PLC und die Attila Finance S.A. Früh versuchte er, beim FBV sowie der Dresdner-Commerz-Gruppe (ein Zusammenschluss der Dresdner und Commerzbank; entstand 2005 als Reaktion auf die Gründung des FBV) einzusteigen, allerdings konnte er nur bei Ersterer Fuß fassen.

- Lofwyr soll, schon deutlich bevor er sich BMW unter den Nagel riss, bereits Anteilseigner der DCG gewesen sein. Ob das zeitlich mit den Einstiegsversuchen von Nachtmeister übereinstimmt, kann ich allerdings nicht mit Sicherheit sagen.
- Heisenberg

2016 besaß er genug Anteile am FBV, um sich selbst in den Vorstand zu befördern, war dort (als G. Schreiber) aber nur einfaches Mitglied. Schnell band er sein privates Imperium eng an den FBV an – insbesondere seine Anwaltskanzleien und einige

andere Investments. Hierzu gehörte auch die finnische Firma **GENscope**, die hauptsächlich DNA- und Abstammungsanalysen durchführte. Nachtmeister besaß sie nicht direkt, aber er hatte sie mit mehreren Millionen gefördert. Angeheuert wurde die scheinbar unabhängige Firma vor allem für DNA-Nachweise bei Vaterschaftsklagen und Strafrechtsprozessen, aber auch für die Erkennung von Erbkrankheiten bei Angestellten und Versicherten. Insgeheim nutzt Nachtmeister **GENscope** allerdings, um das metagenetische Erbgut diverser Personen nach besonderen Markern durchsuchen zu lassen (dazu später mehr).

2023 begann Nachtmeister mit der **kompletten Übernahme des FBV**. Warum genau zu diesem Zeitpunkt (und nicht etwa schon früher), ist unbekannt. Es gab offenbar mehrere Streitigkeiten mit dem damaligen CEO **Miles Parmer** und anderen Vorstandsmitgliedern, die vor allem die enge Verbindung des FBV mit Schreibers eigenem (aber unabhängigen) Imperium zum Gegenstand hatten. Andere vermuten, dass die Übernahme als Reaktion auf diverse Handlungen von anderen Akteuren wie etwa **Lofwyr** erfolgte. Wiederum andere glauben, dass Nachtmeister den FBV für das wappnen wollte, was noch kommen sollte. Die größte Theorie unterstellt eine Kombination aller drei Gründe. Die Übernahmeschlacht dauerte von 2023 bis 2025 – vermutlich war der FBV zu groß, um ihn in einem Happs zu schlucken. Anders jedoch als viele Konzerne heutzutage gehörte der FBV nicht wenigen Großaktionären, sondern sehr vielen Kleinaktionären, von denen kaum einer mehr als 10 % besaß. Auch gab es kaum Verschränkung zwischen Anteilseignern und der Führungsebene des Konzerns (abgesehen von **Gideon Schreiber**). Letztendlich gelangte Nachtmeister in den Besitz einer deutlichen Aktienmehrheit und erklärte sich zum neuen Präsidenten, CEO und CFO des Bankenvereins.

- Parmer wechselte nach der Übernahme übrigens zu Citigroup und stemmte sich Zeit seines Lebens einer weiteren Expansion des FBV nach Nordamerika entgegen.
- Cosmic

EXPANSION UNTER NACHTMEISTER UND MSW

Kurz nach der Übernahme erarbeitete Nachtmeister alias **Schreiber** einen Plan zur Integration seines Privatimperiums in den FBV und zur Umstrukturierung des Bankenvereins. Im Zuge dessen offenbarte er sich in einer Videobotschaft an die Welt zudem als Großer Drache, was zuvor nur wenigen Vertrauten bekannt gewesen war. Dieser Präzedenzfall legte die Grundlagen für Besitzrechte nicht-menschlicher, aber intelligenter Spezies fest, die bis heute gelten. Der **Schreiber-Plan** (umgesetzt zwischen 2026 und 2028) mag nicht so umfangreich und folgens schwer sein wie **Lofwyr**s Umstrukturierungsplan von **BMW** zu **Saeder-Krupp**. Er wird beim FBV aber mindestens genauso in Ehren gehalten. Der Plan stellte den FBV breiter auf und förderte eine weitere Expansionswelle des FBV in Europa. Weiterhin stellte der Plan auch die juristischen Aktiva des FBV deutlich mehr ins Rampenlicht.

Hierzu gehörte (neben seiner eigenen Kanzlei) auch die **Kanzlei Stüeler-Waffenschmidt**, die sich vor allem

KONZERNWÄHRUNG

Die Konzernwährung des FBV entstand aus dem internen Cross-Currency-Rate-System. Wenn ein großer Kunde massiv Geld von einer Währung in eine andere umtauschen will, ist das für den Bankenverein nicht bloß eine Transaktion. Intern wird und wurde dies in zwei Vorgänge aufgeteilt. Man tauscht zunächst Währung A in eine CCR-Unit um, die man anschließend in Währung B umtauscht. Früher war diese interne Währung der US-Dollar, doch wegen des Niedergangs der alten Vereinigten Staaten und des Wertverfalls des alten Dollars wechselte man auf Euro. Als auch diesem ein Werteverfall drohte, schuf man sich eine eigene interne Währung. Diese verwendete man für alle Umtauschgeschäfte, was die Märkte liquide hielt und bessere Preise bei der Umrechnung für den FBV bedeutete.

Diese zunächst „C-Rates“ genannte Währung wurde nach Unterzeichnung der BRA in **FBV Exchange (FEX)** umbenannt (auch wenn FBV-intern manchmal noch der Ausdruck C-Rates verwendet wird). Im deutschen Sprachgebiet werden sie manchmal „FBV-Wechsel“ oder informell auch „Fechsel“ bzw. „FXL“ genannt, auch wenn sie nichts mit den historischen Wechseln aus dem letzten Jahrtausend zu tun haben. Der Umrechnungskurs ist bei 1 FEX zu 1 € fixiert.

auf Unternehmensübernahmen spezialisiert hatte. Dessen ursprüngliche Eigentümer, das Frankfurter Rechtsanwaltshepaar **Sandra** und **Andreas Stüeler-Waffenschmidt**, adoptierten 2022 eine aus Osteuropa stammende, zwei Jahre junge Elfe über eine über mehrere Ecken zu Nachtmeister gehörende Adoptionsagentur. **GENscope** hatte zunächst die DNA dieses Elfenkindes analysiert, welches kurz darauf auf Nachtmeisters Befehl extrahiert wurde. Mit siebzehn machte **Monika Stüeler-Waffenschmidt** ihr Abitur an der internationalen *Metropolitan School* in Frankfurt. Anschließend studierte sie zunächst Rechtswissenschaften an der *Bucerius Law School* in Hamburg und anschließend Wirtschaftswissenschaften an der *Frankfurt School of Finance & Management*. Mit 26 folgten dann diverse Praktika bei **Siemens** (zuvor von **S-K** übernommen), dem FBV und Tochtergesellschaften der **IFMU** (u. a. **IFMU Financial** und **Daimler-Benz**). Anschließend arbeitete sie für drei Jahre in der Kanzlei ihrer Eltern, bis sie 2049 durch die Förderung von **Léon Fischer** in die Managementebene des FBV wechselte.

Zwischenzeitlich, in den Dreißigern bis Fünfzigern, nutzte Nachtmeister die Wirren der Eurokriege, um den FBV in den **Mittleren Osten** expandieren zu lassen. Dort übernahm oder gründete er diverse islamische Banken und Finanzdienstleister, aber auch einige Banken und Versicherungen in Israel. Über seine islamischen Banken baute er zudem ein pro-israelisches Geheimdienstnetzwerk auf, das er der israelischen Regierung zur Verfügung stellte. Gleichzeitig erweiterte er massiv das Portfolio des FBV im Bereich Unternehmensbeteiligungen. Der Bankenverein vergab großzügige Kredite (mit speziellen Klauseln im Fall einer Nichtrückzahlung), investierte in Start-ups oder kaufte sich bei bestehenden Großkonzernen (wie etwa **Ruhrmetall**) ein. In den vierziger Jahren war FBV zu-



dem einer der Kreditgeber des (zunächst) gescheitert Arkobau-Projektes, aus dem später Proteus hervorging. Spätestens mit der Übernahme von BMW 2037 und dessen Umstrukturierung 2040 in **Saeder-Krupp** durch Lofwyr gerieten die beiden Drachen bzw. ihre Konzerne immer wieder aneinander. Zunächst waren das meist eher kleine wirtschaftliche Schlammschlachten und Gefechte, die mit der Zeit jedoch immer intensiver wurden. Ebenfalls in den Dreißigern und Vierzigern setzte sich der Bankenverein zusammen mit der AGC für die Schaffung des Groß-Frankfurter Plexes ein. 2052 zog sich Nachtmeister jedoch überraschend von seinem Posten als CEO und CFO zurück, und die damals 32 Jahre junge MSW wurde zum neuen CEO ernannt.

- ◊ Wenige trauten MSW etwas zu. Die Wirtschaft an sich, insbesondere auch der FBV, waren damals noch mehr als heute ein ziemlicher Männerclub. Das hat sich inzwischen massiv verbessert, aber die ersten Jahre müssen hart gewesen sein.
- ◊ Flitter
- ◊ Mir kommen gleich die Tränen. Arme, weiße, bestens ausgebildete und mit einem goldenen Löffel im Mund aufgewachsene Elfe, die gezielt gefördert wurde, bekommt einen der bestbezahlten Jobs der Welt auf einem Tablett serviert. Ja, muss echt schlimm für sie gewesen sein. Es gibt ja einige, die MSW zur feministischen Ikone erheben. Dennoch ist es auch heute so, 30 Jahre nach ihrem Antritt als CEO, dass es über das gesamte FBV-Imperium verteilt, mehr Leute in den Vorständen gibt die „Ben“ heißen, als Frauen. Von Personen, die so wie ich aussehen oder heißen, will ich gar nicht erst anfangen.
- ◊ .rez

Um sich insbesondere bei der Konkurrenz umgehend Respekt zu verschaffen und die diversen Kriti-

ker verstummen zu lassen, leitete sie sofort mehrere Übernahmen in die Wege. So gelang es ihr mithilfe kleinerer Übernahmen von Anteilseignern sowie von geschickten Transaktionen und Aktienkäufen, die Mehrheit an der **Allianz Versicherungs AG** und der **Munich Re** zu erlangen. Beide großen Versicherungen gehörten zuvor zu Cord Mutual Insurance, die dadurch massiven Einfluss in Europa verloren. Trotz dieses Coups sahen einige in ihr weiterhin nur eine von Nachtmeisters Marionetten.

Am 5. Mai 2056 kam es zu Kämpfen zwischen Truppen der AGC und Proteus' auf Helgoland. Mutmaßlich versuchte die AGC eine ihrer berühmten „feindlichen“ Übernahmen am Nordseekonzern. Auf der Seite der AGC kämpfte zudem der östliche Drache **Chong Chao**, der die Stimmung zwischen der AGC und Proteus zuvor künstlich angeheizt haben soll. Aus heute nicht mehr ganz nachvollziehbaren Gründen griff Nachtmeister auf Seiten Proteus' ein und tötete Chong Chao. Nach der Niederlage der AGC übernahm Nachtmeister das Finanzimperium des östlichen Drachen und integrierte es in den FBV. Weiterhin stieg der FBV beim AGC als Anteilseigner ein – angeblich um einen „guten Einfluss“ auf den Chemieriesen ausüben zu können.

LUFTKAMPF ÜBER FRANKFURT

Die Sechziger begannen mit einem Wiederaufflackern der Idee der **Europäischen Restauration**. Die Idee kursierte innerhalb Europas zwar schon länger, nachdem sie der österreichische Kanzler Matthias Helger in den Zwanzigern ins Spiel gebracht hatte, allerdings

wurde sie nun konkret. Es gab zwischen diversen europäischen Konzernen (angeführt von S-K) Vorgespräche über eine neue Europäische Gemeinschaft. In diesen zeigte sich der FBV zwar generell interessiert, fürchtete allerdings eine Dominanz Saeder-Krupps und Lofwyr. Als die Vorgespräche konkreter wurden, wurden aus ihnen der **Europort Intercompany Summit**, der für November 2062 angesetzt war. Aus den Vorgesprächen und der allgemeinen Haltung Nachtmeisters und des FBV gegenüber Lofwyr und S-K war klar, dass der FBV seine Vorbehalte nicht aufgeben würde. Auf Seiten von S-K befürchtete man eine massive Einmischung des FBV, was einen lang gehegten Traum von Lofwyr gefährdet hätte.

MSW war 2061 aus „gesundheitlichen Gründen“ für einige Zeit aus der Öffentlichkeit verschwunden. Seit ihrem Outing haben wir nun die Bestätigung, dass dieser Zeitpunkt mit ihrem persönlichen „Erwachen“ im Zuge des Erscheinens des Halleyschen Kometen zu tun hat. Sie verwandelte sich erstmals in eine Drake – eine Tatsache, die für Nachtmeister aufgrund der Ergebnisse von GENscope nicht überraschend kam. Er hatte mit ihr wohl noch große Pläne, hätte er sie weiter unterrichten können.

Wie wir jedoch wissen, kam alles anders. Am **21. Juni 2062** kam es zwischen Lofwyr und Nachtmeister zum Luftkampf über Frankfurt. Um 12:47 Uhr gab es die ersten Medienberichte, dass Lofwyr in Frankfurt aufgetaucht ist. Er war jedoch nicht alleine gekommen, sondern hatte etliche S-K-Kampf- und Transporthelikopter mitgebracht. Um 12:56 Uhr tauchte Nachtmeister auf. Beide umflogen sich eine Zeit lang, doch schon kurze Zeit darauf begannen sie in der Nähe des Messeturms zu kämpfen. Die Auseinandersetzung dauerte von 13:03 Uhr bis etwa 13:09 Uhr. Beide tauschten mehrere Treffer aus und auch die Umgebung wurde in Mitleidenschaft gezogen. So stürzten mehrere Helikopter ab, einer davon hatte zuvor mehrere Raketen auf die Drachen abgefeuert. Angeblich handelte es sich dabei um Runner, die von Nachtmeister als Unterstützung angeheuert worden waren; andere sagen, sie wurden von Lofwyr als Provokateure angeheuert, um die Lage weiter eskalieren zu lassen. Letztendlich gewann Lofwyr die Oberhand und tötete Nachtmeister, dessen Körper daraufhin in den Palmengarten stürzte. Kurz darauf riegelten S-K-Truppen das Gebiet weitläufig ab. Schnell tauchten Dokumente auf, die bezeugten, dass S-K den Garten sowie einige umliegende Gebäude aufgekauft hatte. Nachtmeisters Leiche gilt seitdem als verschwunden. Das Mysterium um den Körper ist bis heute beinahe genau so groß, wie die Frage warum Lofwyr Nachtmeister überhaupt angegriffen hat.

- ❖ Verschwörungsforen sind voll mit allen möglichen halbgen Theorien über das Thema. Abseits dieser Foren sind die gängigen Meinungen, dass es 1.) ein interner Drachenkonflikt war, 2.) dass es um eine Sache ging, die schon Jahrzehnte zurücklag (also eigentlich auch so ein Drachending), 3.) dass Lofwyr verhindern wollte, dass sich Nachtmeister zu sehr in S-Ks Europapolitik einmischte, 4.) dass S-K seine europäische Konkurrenz schwächen wollte, da der FBV an nahezu allen anderen Unternehmen Anteile besaß, die nun zur Disposition standen, oder 5.) dass es schlicht das war, wonach es aussah: der Abschluss eines Konkurrenzkampfes.
- ❖ Spime

- ❖ Interessanter Zufall: Mina Graff-Beloit (ehemalige Besitzerin von BMW und Mutter von Anikka Beloit) erlitt zur selben Zeit, als Lofwyr Nachtmeister tötete, einen Schlaganfall.
- ❖ Hauser
- ❖ Seit dem Tod Nachtmeisters hat sich eine extreme Verehrung seiner Person im Konzern entwickelt.
- ❖ Flitter
- ❖ Warum keine Leiche gefunden wurde, ist auch nie wirklich geklärt worden. Dunkelzahn hatte damals ja auch keinen Körper hinterlassen – zum Glück riss Nachtmeister allerdings kein Loch in die Realität, als er starb (sofern er überhaupt gestorben ist).
- ❖ Enigma
- ❖ Jetzt fang du nicht auch noch damit an.
- ❖ Flitter
- ❖ Tu ich nicht. Aber wir haben ja alle die Gerüchte über Drachengeister wie etwa von Feuerschwinge gehört. Fakt ist, dass wir über 70 Jahre nach dem Erwachen immer noch nicht alles über Drachen wissen. Kleinere Drachen und Drakoforme hinterlassen Leichen, manche Große Drachen auch – aber scheinbar nicht alle. Wovon das abhängt, ist ungewiss.
- ❖ Enigma
- ❖ Auch ich habe hierüber viel gelesen. Angeblich gab es doch eine Leiche, die dann von S-K abtransportiert wurde, um an ihr herumzuexperimentieren. Oder dass sie zerstückelt wurde, um die Einzelteile zu verkaufen. Darauf dass Lofwyr die Leiche womöglich bestatten wollte, ist aber wohl noch keiner gekommen.
- ❖ Herr Nebel
- ❖ Bestatten? Heißt das, wenn ich im Palmengarten tief grabe, finde ich Drachenknochen?
- ❖ Rhoiaal
- ❖ Nicht jede Form von Bestattung beinhaltet, dass man einen Körper in die Erde bettet.
- ❖ Herr Nebel
- ❖ Was auch immer mit seiner Leiche passiert ist. Nicht wenige beim FBV glauben, dass S-K mit ihr nichts Gutes angestellt hat, was ihren Hass auf Lofwyr und S-K noch vergrößert. Einige glauben sogar, dass sie die Leiche irgendwo noch aufbewahren oder gar an ihr herumexperimentieren.
- ❖ Flitter

DER BANKENVEREIN UNTER MSW

Nach dem Tod Nachtmeisters brach Chaos im Konzern aus. Er besaß damals die Aktienmehrheit von 86,3%, hatte aber anders als Dunkelzahn kein Testament oder sonst eine Nachfolgeregelung hinterlassen. Er ging wohl nicht davon aus, dass er allzu bald sterben würde. Nun fiel der Aktienkurs und es gab keine Person, die das Vakuum ausfüllen konnte. Bereits im **Juli 2062** begannen mehrere Schattenaktionen gegen den FBV, um ihn weiter zu destabilisieren. Scheinbar wollten eine oder mehrere Parteien den Aktienkurs weiter nach unten drücken, um den FBV zu übernehmen.

- ◊ Das muss aber mindestens ein anderer AA-Konzern gewesen sein, oder eben einer der Großen Zehn. Der FBV war auch damals schon riesig, sodass selbst bei einem fallenden Kurs eine Übernahme nicht einfach aus der Portokasse zu bezahlen ist – mal ganz davon ab, dass, wie man ja gesehen hat, der FBV sich mit Händen und Füßen wehren würde. Sicherlich gab es etliche Aktionen von S-K zur damaligen Zeit.
- ◊ Imperativ
- ◊ Es gab ein paar, aber nichts was in irgendeiner Form eine Übernahme andeutete. Tatsächlich hatte ich nie den Eindruck, dass der Boss Interesse daran hatte, sich den FBV einzuverleiben.
- ◊ Heisenberg

MSW blieb in dieser Zeit allerdings nicht untätig und versuchte ihrerseits, die Stimmmehrheit im Konzern zu erlangen. Letztendlich konnte sie im **Dezember 2062** Nachtmeisters 86,3% für sich reklamieren und machte sich daraufhin dauerhaft zur neuen Präsidentin und CEO des Konzerns. Am 21.12.2062 wird dies in einer außerordentlichen Aktionärsversammlung in der Alten Oper in Frankfurt bestätigt. Im Februar **2063** ereignet sich dann angeblich ein Entführungsversuch von MSW, nachdem die Attacken auf den Konzern immer weiter zugenommen haben. Letztendlich kommt es zu einem Schlagabtausch zwischen Proteus, der AG Chemie und dem Bankenverein, in dem Ares auf der Seite des FBV einschreiten muss, um einen Konzernkrieg zu verhindern. Ares zerstört daraufhin den Arkoblock Rømmø mit einem Thorhammergeschoss, während die AGC ein Flugzeug mit dem gesamten Vorstand von Proteus zum Absturz bringt.

- ◊ So viel zum „guten Einfluss“.
- ◊ K0nTro11

Dies veranlasst den Konzerngerichtshof einzuschreiten, woraufhin Ares-Truppen das AGC-HQ besetzen und etliche Manager verhaften lassen. Die AGC und ihre Manager wurden daraufhin beim KGH vor Gericht gestellt und der FBV erhielt weitere Aktienanteile an der AGC. Weiterhin wurde dem Bankenverein eine Sonderregelung zugesprochen, sodass sie, auch wenn sie selbst nicht über die normalerweise nötigen 25 % plus eine Aktie verfügen, dennoch eine Sperrminorität besitzen – zumindest solange es jemanden gibt, der für sie über 20 % der Aktien vertritt.

Nach dem **Crash 2.0**, den der FBV relativ heil überstand, festigte sich die Allianz zwischen Ares und dem FBV. Die Banker beteiligten sich an Ares' Übernahmeschlacht gegenüber Cross, indem sie etwa Kredite des quebecischen Megas aufkauften, um diese entweder einzufordern oder deren Zinsen zu erhöhen, was Cross letztendlich in die Insolvenz trieb. Dies führte unter anderem dazu, dass Cross seine Aktien an der IFMU verkaufen musste, was den deutschen A-Konzern in Bedrängnis brachte. Während sich Ares diverse Aktiva von Cross einverleibte, gelang es dem FBV, den **Sternschutz**, diverse Grundstücke (beispielsweise in Berlin) und IFMU Financial Service zu übernehmen. Kurz darauf kauft der FBV die Firmen ProSecuritas (ProSec) und den Deutschen Sicherheitsdienst (DSD) auf und integriert diese in den Sternschutz, um daraus den neuen Vorzeigepolizei- und Sicherheitskonzern der

ADL (und darüber hinaus) zu machen. Schon bei der Übernahme des Sternschutzes durch den FBV wollte der Vorstand um MSW **Klaus Daimel**, Geschäftsführer des Sternschutzes mit engen Verbindungen zum Siegfried-Bund, loswerden. Seine Verträge waren allerdings wasserdicht und es gab auch keine wirtschaftlichen Gründe, ihn zu kündigen, da der Sternschutz sich in einer Expansionsphase befand. Dies sollte sich später rächen. Weiterhin übernimmt der FBV den spanischen Finanzgiganten **Banco Español** sowie die Bolsa de Madrid, wodurch er einen seiner Hauptkonkurrenten, Hildebrandt-Kleinfort-Bernal, mehr als nur deutlich überholt. Nach den Rückschlägen, die S-K nicht zuletzt während des Drachenbürgerkriegs hinnehmen musste, steigt der FBV damit nach Wuxing und S-K zum dritten größten Finanzkonzern der Welt und zum größten in Europa auf.

- ◊ Die Luft an der Spitze ist immer sehr dünn, weshalb dort oben nur wenige Platz haben. Je weiter der FBV aufstieg, desto mehr Feinde hat er sich gemacht.
- ◊ Spime
- ◊ Wie vielen anderen der großen AA-Konzerne soll auch dem FBV schon mal ein Sitz im Konzerngerichtshof als Köder angeboten worden sein, damit sie tun, was der oder die AAAs wollten. Wie bei Monobe, Yakashima und den anderen handelte es sich um kein aufrichtiges Angebot. Das hat beim FBV sicherlich keinen guten Eindruck von den restlichen Großen Zehn und dem KGH hinterlassen.
- ◊ Heisenberg

Die **Siebziger** waren zunächst von weiteren Expansionen geprägt, wie etwa nach Nordamerika und dort insbesondere in die Native American States. Dort fungierte vor allem Ares als Türöffner. Auch half Knight Errant bei der Professionalisierung des Sternschutzes weiter, was wiederum zu mehr Polizeiaufträgen führte (u. a. Groß-Frankfurt und Berlin). Währenddessen versuchte MSW insgeheim, einen **neuen Lehrer** zu finden, der sie weiter unterrichten konnte. Ein Treffen mit Kaltenstein endete wohl mit einem blauen Auge. Da auch andere Annäherungsversuche erfolglos blieben, begann MSW stattdessen, erste Verbindungen zur Draco Foundation zu suchen. Zudem reaktivierte sie Nachtmeisters GENscope-Projekt unter dem Firmennamen **Genetic Signatures**. Gleichzeitig steckte MSW immer mehr ihre Fühler aus, um an Hinterlassenschaften ihres früheren Meisters zu gelangen – seien es Aktienpakete, Artefakte oder sonstige Gegenstände.

- ◊ MSW hat inzwischen einige Horte Nachtmeisters wiederentdeckt, aber wohl noch nicht alle. Drachen- und Verschwörungsforen sind voll von angeblichen Standorten weiterer Horte, Bankschließfächer, Immobilien und sonstiger Dinge, die bis zum heutigen Tage unentdeckt geblieben sind.
- ◊ Elwedritsch

In derselben Zeit flammten aber auch wieder Konflikte mit S-K und Lofwyr auf. Es kam vermehrt zu Anschlägen, etwa auf **Abraham Jesaja Fromm**, dem Head of Operations in Nordrhein-Ruhr. Aber auch Extraktionen und Überläufer kamen häufiger vor. So gab es etliche, die mit MSW ihre Probleme hatten und deshalb dem Beispiel von **Clemente Ferreira-Lobos** folgten, der bereits kurz nach dem zweiten

Crash die Seiten wechselte und nun der Chef der Commerzbank (S-K) ist. In der Hoffnung, sich neue Freunde machen zu können, investierte der FBV in den späten Siebzigern in **Spinrad Industries**, die sich auf einer regelrechten Einkaufstour befanden. Der FBV vergab einige Kredite an den Konzern, mit denen die Expansion und die kommende Fusion zwischen Spinrad und Global Sandstorm finanziert wurden.

Beim Sternschutz zeigten sich erste Rückschläge. So kam ein Polizeivertrag in Hannover und Salzburg nicht zustande, es häuften sich Rassismusvorwürfe und -vorfälle, aber auch Gewaltextzesse – wie etwa in Berlin unter der Führung von **Bianca Voyé** (die sich später als KFS-Infizierte herausstellte). Diese führten zur schrittweisen Entmachtung des Sternschutzes und 2079 letztendlich zum Verlust des Komplettvertrages in Berlin durch Einführung der „Berliner Polizeifreiheit“. Aber schon die Zeit davor brachte einen gewaltigen Prestigeverlust für den Sternschutz und den FBV, sodass MSW den Zeitpunkt gekommen sah, um Daimel zu entthronen und durch den Sternschutzhelfer von Groß-Frankfurt, **Joachim Hirschberger**, zu ersetzen. Dieser kam aber am 30. Juli 2076 bei einem Autounfall ums Leben.

- Alle haben damals vermutet, dass Daimel hinter dem Unfall steckte, man konnte es ihm jedoch nie nachweisen.
- Imperativ

Am **10. Dezember 2079** wurde der gesamte Vorstand von Ares durch einen Anschlag auf den Ares-Tower in Detroit getötet – nur Damien Knight überlebte (und insgeheim Arthur Vogel). Knight übernahm kurz darauf die „Alleinherrschaft“ über Ares, was beim FBV nicht sonderlich positiv aufgenommen wurde – besaß man doch inzwischen Anteile am Megakon. Da auch Knights Verhalten immer erratischer wurde, begann ab hier die Entfremdung der beiden Konzerne. Als dann Anfang September 2080 die **Kämpfe in Detroit** zum Tod von Knight führten und Arthur Vogel von den Toten auferstand, um kurz darauf wiederum die Interimsführung des Konzerns zu übernehmen, brach der FBV mit seinem ehemaligen Verbündeten, was sich u. a. im Verkauf der Aktienanteile an Ares und Ares-Töchtern zeigte.

Im selben Jahr scheinen MSWs Bemühungen zur Rückbeschaffung von Artefakten, die sich im Besitz von Nachtmeister befunden hatten, erste Früchte zu tragen. Im September häufen sich Berichte über Zusammenstöße von S-K- und FBV-Sicherheitspersonal in Süddeutschland; aber auch über Zwischenfälle mit von beiden Parteien angeheuerten Runnern. Am **22. September 2080** tritt MSW vor die Presse und outet sich als **Drake**. Drei Tage später, am 25. September, kommt es in Frankfurt zu jener Konfrontation, deren Bilder in das Kollektivgedächtnis unserer Generation eingegangen sind. Erneut stehen Lofwyr und der Eigentümer des FBV einander gegenüber, doch diesmal muss der goldene Großdrache gedemütigt das Feld räumen. Grund dafür war ganz offensichtlich ein Schwert, das MSW damals in den Händen hielt: das **Mauritiusschwert**, das Schwert der deutschen Kaiser. Lofwyr scheint sich vor diesem Schwert zu fürchten.

- Seit sich MSW gegen Lofwyr durchsetzen konnte, wird sie im Konzern nicht mehr nur als „Eigentümerin“ und ehemaliger

Protegé, sondern als wahre Erbin Nachtmeisters angesehen. Damit ist ihr Ansehen auch in der breiten Masse der Konzernbürgerschaft massiv gestiegen. Auch MSWs Konflikt mit Fromm scheint seitdem beigelegt zu sein.

- Flitter
- Mag ja sein, dass das bei ihren Leuten gut ankam, bei so manchem Kunden war das jedoch nicht der Fall. Nicht nur der Börsenkurs des FBV schwankte kurz, auch so mancher der Kunden, die sich alle noch gut an den Drachenbürgerkrieg erinnern konnten, wechselte seine Bank. Profitiert davon haben vor allem HKB und Wuxing, aber auch kleinere Bankenkonzerne wie Index-AXA, Zürich Investments, die UNL Banking Group (Regulus) und auch Chalmers & Cole (SpinGlobal).
- Espion
- Niemand redet mehr darüber, wie es zu dem Outing kam. Einige Medien berichteten damals, dass MSW von einer dritten Partei erpresst wurde und dass sie dem mit ihrem Outing zuvorkommen wollte. Sie wurde also indirekt gezwungen, eines ihrer privatesten Geheimnisse der Welt mitzuteilen. Wer hinter dieser Aktion steckt, hat etwas Persönliches mit ihr zu klären, keine Angst vor ihrem Zorn oder ist ziemlich von sich überzeugt.
- Abeemick
- Der FBV hat sich über die Jahre viele Feinde gemacht, sowohl in der Wirtschaft als auch bei politischen Gruppen als auch unter Privatleuten. Wirklich eng ist der Kreis der Verdächtigen also nicht. Es könnten ein angespisster Ex-Mitarbeiter mit genügend Ressourcen (man denke an Art Dankwalther), irgendwelche Drachenhasser (z. B. Siegfried-Bund mit ihren Verbindungen zu Daimel) oder eben auch Konkurrenten wie HKB gewesen sein. Natürlich wäre auch Lofwyr möglich, zumal es zeitlich mit dem Konflikt um das Schwert zusammenfällt, aber so was ist nicht unbedingt sein Stil.
- Heisenberg
- Da alle Welt nun weiß, dass MSW eine Drake ist, gab es für die Drachengemeinschaft keinen Grund mehr stillzuhalten. Vielleicht glaubten einige sogar, wenn sie MSW als Drake unterwerfen würden, bekämen sie den FBV gleich mit dazu. Das liegt natürlich nicht in MSWs Interesse.
- Schrutan
- Kleine Anekdote am Rande: Ein vorlauter Kurator an der Wiener Hofburg hatte im Oktober 2080 die Courage, das Mauritiusschwert zurückzufordern, um es wieder dem Kronschatz zuzuführen. Vorsichtig formuliert könnte man sagen, dass es nicht die beste Idee war, die er in seinem Leben hatte. Es war die letzte Rückgabeforderung dieser Art, die an MSW herangetragen wurde.
- [Freiherr]

Dieses Ereignis zusammen mit ihrem Outing führten in den nächsten Monaten zu etlichen Medienberichten – auch wenn das ganze natürlich von den Blackouts überschattet wurde. Dennoch gab es in der Folge diverse **Anti-Drachen bzw. Anti-Drake-Proteste**, gerade in Süddeutschland. Schnell wurden diese Demonstrationen und Proteste von Gruppen wie dem Siegfried-Bund, aber auch von Hedwig Gabler vereinnahmt. Im Januar 2081 gab **Klaus Daimel** dann mehrere Interviews zur Sicherheitslage des Konzerns. In diesen sagte er unter anderem, dass MSW durch ihr Outing den Konzern und seine Bürger in Ge-

fahr gebracht hätte, da es vermehrt zu Anschlägen von „Terroristen“ gekommen sei. Zudem sagte er, dass er zwar Gewalt ablehnen würde, er aber einige der Demonstranten verstehen könne, da auch er es „schwer erträgt“ für einen „Drachling“ zu arbeiten. Damit war Daimel endlich nachweislich weiter gegangen, als es von seinen Verträgen gedeckt war, sodass am 3.2.2081 MSW ihre digitale Unterschrift unter sein Entlassungsschreiben setzen konnte. Kurz darauf wurde ein neuer Sternschutz-Chef eingesetzt: **René Demiroglu**, ein charismatischer Ork, der dem „neuen Sternschutz“ ein Gesicht geben soll. Leider kommen die Reformen beim Polizeidienstleister bis heute eher schleppend voran.

- Trotz seiner Entlassung ist Daimel natürlich nicht ganz weg vom Fenster. Der Sternschutz besaß nominell mal eine Firma namens EventGuard. Tatsächlich war das eine Fassade für Daimel, um seine rechten Freunde irgendwo beim Sternschutz unterzubringen. Als er entlassen wurde, hat er die Firma gleich mitgenommen. Zurzeit stellt die Firma die Sicherheit bei politischen Veranstaltungen in Süddeutschland.
- Rhoiaal

Währenddessen versuchte MSW ihre Beziehungen zur Draco Foundation zu vertiefen, half der ADL-Regierung bei ihrem Haushalt, sowie insgeheim bei Sicherheitsfragen im Zusammenhang mit der MET2K und etwaigen Neuregelungen der BRA. Der FBV versucht sich seit ein paar Jahren neu zu erfinden, Teile seiner alten Haut abzustülpen und neue Verbündete zu suchen. Aber auch Lofwyr ist trotz des Rückschlages nicht untätig gewesen. In den beiden Jahren seit seiner Konfrontation mit MSW haben die Schattenaktivitäten gegen den FBV, gegen MSW und auch gegen Fromm weiter zugenommen.

- Da sich MSW und Fromm nun deutlich besser verstehen als vorher, sagt der Flurfunk, dass womöglich eine Berufung in den Vorstand für ihn im Raum steht. Bisher gibt es dazu aber noch nichts Offizielles.
- Flitter

ERBEN UND EMPORKÖMMLINGE

GEPOSTET VON: FLITTER

MONIKA STÜELER-WAFFENSCHMIDT

Dr. Monika Stüeler Waffenschmidt, konzernintern wie -extern mit „MSW“ abgekürzt, ist die Mehrheitseigentümerin des FBV, CEO und Aufsichtsratsvorsitzende in einer Person.

- Normalerweise ist das eine unmögliche Kombination. Das kontrollierende Gremium (Aufsichtsrat) darf nicht mit der Geschäftsführung in Person verknüpft sein. Beim FBV ist das etwas anders: Wo Konzernrecht gilt, gelten keine Allianzgesetze.
- Imperativ

Wir wissen, dass sie über 86 Prozent der Stimmrechte des FBV hält, aber „nur“ 56 Prozent der Aktien. Doch bereits dieses Aktienpaket macht sie zur reichsten Frau der ADL.

- Die restlichen 30 Prozent sind Stimmrechtsvollmachten, die auf ihren Namen ausgestellt sind. Wer diese Aktien hält und wo sie sind, weiß angeblich niemand. Im Aktienregister sind diese Aktien als „Effektive Stücke“, also Urkunden aus echtem Papier, verzeichnet. Da es sich um Inhaberaktien handelt, ist der Eigentümer nicht bekannt.
- Imperativ
- Das heißt aber, dass irgendwo auf der Welt, wahrscheinlich in einem Safe, ein Stapel Urkunden liegt. Wer diese Urkunden an offizieller Stelle vorlegt, der kann 30 Prozent eines AA-Konzerns für sich beanspruchen ... wenn ich MSW wäre, würde mir dieser Gedanke nicht gefallen.
- Zwieblblootz

Bereits vor ihrem offiziellen Outing war in den Schatten quasi als Tatsache gehandelt worden, dass MSW eine Drake ist. Völlig unklar ist jedoch, ob sie vor dem Erwachen ihres drachischen Wesens über arkane Kräfte verfügt hat.

- Ich weiß sicher, dass sie bereits kurz nach Nachtmeisters Tod eine überaus kompetente Zauberin war. Auch wenn Nachtmeister seinen Schützling nicht umfassend in die Geheimnisse der Drakes einweisen konnte, scheint er doch zumindest für ihre Magieausbildung gesorgt zu haben.
- Eldrewitsch

Einige Worte zu MSW selbst: Die Konzernchefin erscheint in ihrer metamenschlichen Gestalt als hochgewachsene Elfe mit kurzen, blonden Haaren. Selbst nach den hohen Maßstäben des Metatypus kann sie als attraktiv gelten, wobei sie sich in der Öffentlichkeit sehr kühl und zurückhaltend gibt. Gesellschaftliche Zusammenkünfte meidet sie, wo sie nur kann, als Privatperson findet sie quasi nicht statt.

- Die armen Boulevardmedien sind ganz auf sich alleine gestellt und müssen sich die Skandalgeschichten um MSW völlig aus

DRAKES

GEPOSTET VON: SCHRUTAN

Drakes sind, wie inzwischen auch außerhalb einschlägiger Fachkreise bekannt sein dürfte, mächtige Diener der Drachen, die sowohl eine metamenschliche Form als auch die Gestalt eines kleinen – das bedeutet, etwa trollgroßen – Drachen annehmen können. Diese Gestalt kann die Merkmale eines östlichen oder westlichen Drachen, eines Seedrachen oder einer Gefiederten Schlange annehmen.

Weniger bekannt ist, dass Drakes durch ein Bindungsritual ihren Drachenherrn zu unbedingter Loyalität verpflichtet sind. Laut den Gesetzen der drachischen Gesellschaft dürfen nur Großdrachen über Drake-Diener verfügen. Drakes, die nicht an einen Meister gebunden sind, gelten als „Freiwild“ und dürfen von Großdrachen, die ihrer habhaft werden, beansprucht und gebunden werden. Nur in seltenen Fällen können sich Drakes für einen Meister entscheiden.

der hohlen Hand schütteln. Allein mit dem Drake-Outing gab die FBV-Aufsichtsratschefin der Klatschpresse etwas Material an die Hand, und die nahm das dankbar auf.

- ❖ Penny D
- ❖ Auch ihr bisheriger Kleidungsstil – hochgeschlossene Hosenröcke und Businesskostüme – galt als langweilig und buchstäblich farblos. Doch seitdem sie des Öfteren mit gegürtetem Schwert an der Seite auftritt, wird sie zur Stilikone! Gerade junge Manager in Groß-Frankfurt, aber auch im sonstigen ADL-Gebiet imitieren ihren Style: Blankwaffe und modisches Waffengehänge scheinen zum Accessoire der nächsten Saisons zu werden. Nur im RRP scheint der Trend noch nicht angekommen zu sein.
- ❖ Verona
- ❖ In Frankfurt kommen Sternschutz und Staatsanwaltschaft mit all den Verstößen gegen die Waffengesetze nicht mehr hinterher ... höhö.
- ❖ Rhoiaal
- ❖ Landauf, landab fand man das eigentlich ganz prima, dass es eine Waffe gibt, mit der man Lofwyr – und vermutlich auch anderen Großdrachen – beikommen kann. Ich kann jedoch nicht sagen, dass jeder darüber glücklich ist, dass die Waffe ausgerechnet von MSW getragen wird.
- ❖ König
- ❖ MSW zeigte sich auch am Todestag Nachtmeisters am 21. Juni 2081 mit dem Mauritiusschwert im Palmengarten. 2082 jährt sich der Todestag zum zwanzigsten Mal, und der FBV hat angekündigt, dieses traurige Jubiläum mit größeren Feiern zu gestalten.
- ❖ Flitter

WEITERE VORSTANDSMITGLIEDER

DR. LÉON FISCHER

Fischer wurde am 3.3.1984 geboren, ist Jurist, Diplomat, ehemaliger Magistrat von Groß-Frankfurt und ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Alfred-Herrhausen-Stiftung. Er war es, der MSW entdeckte, sie früh förderte und ihr letztendlich in den Vorstand verhalf (zumindest ist das die offizielle Geschichte). Heute wie damals sitzt Fischer als *Chief Political Strategist* (CPS) und *Chief Communications Officer* (CCO) im Vorstand des FBV und ist der Cheflobbyist des Konzerns. In seiner Funktion unterstehen ihm die komplette PR wie auch die anderen öffentlichkeitswirksamen und philanthropischen Aktivitäten des Konzerns. Der inzwischen mehrfach leonierte Fischer gilt immer noch als ein enger Berater und Vertrauter von MSW, der ihr auch mit seinem umfangreichen Kontakt Netzwerk aushilft. Seitdem er im Magistrat abgewählt wurde (ein herber Rückschlag des Konzerns in Groß-F), ist er wieder verstärkt als Lobbyist unterwegs. Er tritt nun wieder als stellvertretender Vorsitzender der Herrhausen-Stiftung (Vorsitzender ist weiterhin sein alter Bekannter und Protegé Samiel von Niederstauffen) und als Geschäftsführer der Allgemeinen Stiftungsverwaltung GmbH auf.

- ❖ Ich wette Antifa könnte sehr viel über Herrn Fischer erzählen, aber leider ist *Andi* bis auf Weiteres gesperrt.
- ❖ AHAB

DR. HARALD SEIBERT

Seibert ist *Chief Financial Officer* (CFO) und trat seinen Posten nach dem Rückzug von Nachtmeister aus dem Vorstand 2052 und somit am selben Tag wie MSW an. Dass er noch nicht ausgetauscht wurde, zeigt, dass er und MSW gut zurechtkommen. Als CFO gehört die Finanzplanung, -verwaltung und -risikoeinschätzung des gesamten Konzerns zu seinem Tätigkeitsfeld. Dabei greift er auch auf die Dienste des Internationalen Instituts für Wirtschaft zurück (eine FBV-Tochter). Weiterhin fällt die Verwaltung und Stabilisierung der Konzernwährung in sein Aufgabenfeld. Zudem sitzt er für den FBV im Aufsichtsrat der AGC, um dort den 16%-Anteil des Konzerns zu vertreten. Über die Jahre hinweg hat Seibert sich selbst Anteile am Chemieriesen gekauft (ca. 8 %), sodass er zusammen mit seinen Anteilen nun 24 % der Aktien vertritt und aufgrund der Sonderregelung über eine Sperrminorität besitzt.

- ❖ Seibert und der FBV haben ihren Anteil an der AGC im Zuge der Frage um die drohende Aberkennung des AA-Status der AGC erhöht, um eine mögliche feindliche Übernahme zu erschweren. Dies hat sich unlängst durch die erhöhten Dividendenausschüttungen sogar rentiert.
- ❖ Corpshark
- ❖ Er soll sich angeblich öfters mit Miriam Tolkacz treffen, dem Stiftungsratsmitglied der AGC in der Prometheus-Stiftung, dem Aufsichtsgremium von Proteus.
- ❖ Sermon

DIETER STEIN-FONTANE

Stein-Fontane war schon zu Zeiten Nachtmeisters *Chief Accounting Officer* (oberster Rechnungsprüfer) des FBV und in dieser Funktion Vorstandsmitglied. Der Drache schätzte anscheinend dessen aufrichtige und unverblümte Art. Das war wohl auch der Grund, weshalb seine Position nicht Teil des Aufgabenbereichs des CFOs ist. Nach dem was ich gehört habe, und ohne behaupten zu wollen, dass alle anderen Vorstandsmitglieder willenslose Ja-Sager sind, ist Stein-Fontane wohl einer der wenigen im Vorstand, der MSW Kontra gibt. Sie könnte ihn natürlich ohne Probleme einfach rausschmeißen, aber auch sie scheint zu wissen, dass ein Rechnungsprüfer, der die Wahrheit sagt, mehr wert ist, als einer, der ihr sagt, was sie hören will.

- ❖ Stein-Fontane ist – neben zu Siedenstein – einer von zwei Kandidaten innerhalb des FBV, denen Kontakte zur Allianzverschwörung nachgesagt werden.
- ❖ Corpshark

THEMIS

Die KI Themis ist der *Chief Legal Officer* (CLO) des FBV und dürfte eine der ersten KIs sein, die einen so hohen Posten in einem Konzern belegt. Sie entstand in den Siebzigern aus einem juristischen Expertenprogramm und besitzt deshalb eine „natürliche“ Begabung für den Beruf. Als sie sich 2074 dem Bankenverein anschloss, war dies der Grund, dass der FBV als erster deutscher Konzern die Konzernbürgerschaft

für KIs einführte. Als CLO vertritt sie zusammen mit ihrem Team den FBV vor Gericht, berät den Vorstand in rechtlichen Fragen, hat aber auch die Aufsicht über die diversen Anwaltskanzleien des Konzerns.

- Vor dem Konzerngerichtshof darf Themis den FBV direkt vertreten, während sie vor Gerichten der ADL (und diversen anderen Gerichten auf der Welt) nicht auftreten darf, weil dort KIs keine Bürgerrechte besitzen. Seit Themis' Berufung in den Vorstand setzt sich der FBV vermehrt für die Anerkennung von Bürgerrechten für KIs ein.
- Lohengrin

GENERALMAJORIN YARA VERBEEK

Generalmajorin Yara Verbeek ist *Chief Security Officer* (CSO) des FBVs. In dieser Rolle ist sie für die Gesamtsicherheit des Konzerns verantwortlich, was sowohl die Konzerngardisten als auch das -militär umfasst. Die Niederländerin diente zwei Jahrzehnte in der EuroForce, ehe sie zu den Ares Corporate Military Forces wechselte. 2070 nahm sie als kommandierende Offizierin am Strahlenkrieg in der SOX teil, bei dem sie den Verantwortlichen des FBV auffiel. Es dauerte zwei Jahre, bis Verbeek die Freigabe von Ares bekam, um nach Frankfurt zu wechseln und dort die Sicherheitskräfte aufzubauen.

- Verbeek war damals so was wie ein militärischer Shooting-Star, den niemand auf dem Schirm hatte. Unter ihrer Führung haben die Ares-Jungs und Mädels den anderen Truppen so richtig eingeheizt. Ihr Wechsel hat für eine Menge böses Blut gesorgt. Verbeek hatte zum Schluss die Nase von Ares (und insbesondere von Mark Woods) gestrichen voll und war sogar zu einer Extraktion bereits, bis Ares sie in letzter Sekunde ziehen ließ.
- Turret

Als CSO arbeitet Verbeek eng mit ihrem Untergebenen Major Stefan Meyer, dem Sicherheitschef von Groß-Frankfurt, zusammen. Unter ihrer Führung wurde das Konzernmilitär des FBV gegründet, die Ausbildung der Konzerngardisten massiv verschärft, die Standort- und Matrixsicherheit drastisch erhöht und viel in die Sicherheitsausrüstung investiert.

In der Öffentlichkeit ist Verbeek nur selten zu sehen: Selbst als Lofwyr Frankfurt aufsuchte und man am Rand einer Eskalation ungeahnten Ausmaßes stand, konnte man in den Newsfeeds nirgendwo ihr Gesicht sehen oder ihren Namen hören.

- Heute braucht man ja auch keinen General auf dem Schlachtfeld mehr. Sie saß bestimmt irgendwo mit dem Finger über einem großen Knopf, um Lofwyr mit Raketen oder sonst was einzudecken.
- Deckard

Verbeek gilt als äußerst loyal, wobei unklar ist, wem ihre Loyalität in letzter Instanz gehört: dem Konzern oder MSW. Bislang hat sich diese Frage jedoch nie gestellt. Aus der Konzernpolitik hält sie sich so weit raus, wie es nur geht. Zum Sternschutz pflegte sie bislang ein recht distanziertes Verhältnis, sie konnte offenbar mit Klaus Daimel nie wirklich etwas anfangen. Angeblich soll sie die Entlassung Daimels mit einem Lächeln quittiert haben.

ABRAHAM JESAJA FROMM

Rein formell betrachtet ist Abraham Fromm „nur“ der Head of Operations Nordrhein-Ruhr. Faktisch ist er jedoch die Graue Eminenz und nach MSW wohl die zweitmächtigste Person im Konzern. Fromm ist eine gepflegte Erscheinung, klein und schlank, mit einem Faible für konservative Anzüge in dunklen Farben. Obwohl sein biologisches Alter die 90 überschritten haben muss, sieht er keinen Tag älter aus als 60. Er wurde 1990 in Brooklyn, New York geboren. Der Spross einer Rabbinerfamilie war ein unbeschriebenes Blatt, als der Großdrache Nachtmeister persönlich ihn in seinen Konzern holte.

- War ein unbeschriebenes Blatt? Bis heute weiß man quasi nichts über seine Vergangenheit oder sein Privatleben.
- Cosmic
- Leonisierungen sind ja keine Besonderheit mehr. Allerdings konnte ich bei ihm keinen Aufenthalt in einer Klinik für eine entsprechende Behandlung nachweisen. Tatsächlich wirkt er eher alterslos – vielleicht eine untypische neue Behandlung?
- Spime

DIE GRAUE EMINENZ

Seit 2038, also 44 Jahre lang, verantwortet Fromm nun schon die operativen Geschäfte des Konzerns im Rhein-Ruhr-Plex. In dieser Zeit hat er sich den Ruf eines versierten Bankmanagers verschafft, der die Interessen des FBV im Vorgarten des Erzfeindes mit viel Umsicht vertritt. In seiner langen Dienstzeit baute Fromm ein weitreichendes Netzwerk von Kontakten und Zuträgern auf. Er war Mentor vieler Manager in Schlüsselpositionen des FBV und Wegbegleiter vieler Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik der ADL. Exzellent sind auch seine Kontakte zu den jüdischen Gemeinden weltweit und nach Israel. Wenig passiert im FBV, ohne dass Fromm davon erfährt. Seitdem MSW im Jahr 2062 die komplette Konzernführung übernommen hat, galt Fromm als ihr interner Konkurrent, auch wenn er augenscheinlich nie einen anderen Posten im FBV anstrebte als denjenigen, den er bereits innehatte (und welchen er all die Jahre souverän verteidigte). In den siebziger Jahren wurde er Ziel mehrerer Mordanschläge, die er knapp überlebte, und in den Schatten hielten sich hartnäckige Gerüchte, dass MSW die Drahtzieherin der Anschläge war. Nicht zuletzt wegen der fortwährenden Bedrohungen seines Lebens unterhielt Fromm schon immer einen persönlichen Sicherheitsdienst, dessen Angehörige er aus Mitgliedern der israelischen Spezialstreitkräfte rekrutierte.

UNTER BELAGERUNG

Alles veränderte sich, als die Konzernlenkerin 2080 vor die Presse trat und sich als Drake outete. MSW und Fromm scheinen sich einander seitdem genähert zu haben. Diese neu geschmiedete Allianz scheint auch dazu geführt zu haben, dass MSW das Mauritiusschwert an sich bringen konnte. Das beflügelt die alten Gerüchte, dass Fromm, Vertrauter des verstorbenen Nachtmeister, in verschiedenste Geheimnisse des Großdrachen eingeweiht war – und zwar in umfangreicherem Maße als dessen einstige Sprecherin und



Erbin. Lofwyr scheint Fromm dessen Rolle bei der Beschaffung des Mauritiuschwerts übel genommen zu haben. Gerüchteweise sind Personen aus seinem engsten Mitarbeiterkreis und seines Sicherheitsdienstes Opfer von Attentaten geworden. Seit September 2080 hat Fromm alle öffentlichen Auftritte abgesagt. Unter höchsten Sicherheitsvorkehrungen hält er sich abwechselnd im FBV-Hauptquartier und in seinem Büro in Düsseldorf auf. Nur selten, zum Beispiel für Gesundheitschecks, durchbricht er diese Routine. Der Bankier gilt als Kunstkkenner mit einem breiten und tiefen Geschichtswissen. Er soll ein Dutzend Sprachen sprechen und tritt in der Öffentlichkeit, beispielsweise bei Interviews, mit eher ruhigen, unaufgeregten und nachdenklichen Redebeiträgen in Erscheinung. Er gilt als höchst integer, angeblich sei er auch gut darin, sein Gegenüber im persönlichen Gespräch für sich einzunehmen. Seine engsten Mitarbeiter seien ihm gegenüber loyal bis in den Tod.

- ❖ Sieh an, Flitter ist ein Fromm-Fangirl. Aber auch dir muss klar sein, dass man nicht zum Vertrauten eines Großdrachen wird oder 44 Jahre lang als Manager eines AA-Bankkonzerns überlebt, wenn man nicht mit allen Wassern gewaschen ist. Er mag sich als der integre Saubermann darstellen, aber wer weiß, was er für Leichen im Keller hat ...
- ❖ Cynic
- ❖ Apropos Leichen und Loyalität bis in den Tod: Die kürzlichen Attentate tragen die Handschrift eines Berufskillers namens Stalin, der von Lofwyr selbst beauftragt wurde.
- ❖ Merciless Ming
- ❖ Stalin? Das ist übel.
- ❖ Rhoiaal

MANFRED FREIHERR ZU SIEDENSTEIN

Siedenstein ist eine nicht zu unterschätzende Figur im Konzern. Er ist seit 2057 Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Bank, seit 2063 einfaches Aufsichtsratsmitglied der DZ Bank und sitzt für den FBV in diversen Vorständen, Aufsichtsräten und sonstigen Gremien oder vertritt den FBV als Anteilseigner. „Der Freiherr“, wie er auch genannt wird, ist somit eine Art Trojanisches Pferd für Unternehmen, auf die der FBV Einfluss nehmen will. Durch seine oft hochdotierten Posten ist er zudem stinkreich und kann sich auch selbst in einige Unternehmen einkaufen, sodass man nie ganz weiß, wo bei ihm die Grenze zwischen persönlichem Interesse und dem seines Mutterkonzerns verläuft. Der leonisierte 74-jährige gilt als treuer Gefolgsmann von MSW, was die Sache weiter verkompliziert. Man kann sich fragen, ob er für den FBV, aus privatem Interesse oder für MSW seinen Einfluss ausübt.

- ❖ Manchmal sind diese drei Interessen deckungsgleich, manchmal aber auch nicht.
- ❖ Heisenberg

GREMIENTÄTIGKEIT VON ZU SIEDENSTEIN (AUSZUG)

Deutsche Bank, DZ Bank, Banco Español, Islamic Co-operative Development Bank, Trikon, BuMoNA, Deutsche Treuhand, Aesa, EBMM, Merenati, Entwicklungspolitisches Netzwerk Frankfurt, Zentralverband der deutschen Finanzwirtschaft, Eintracht Frankfurt Fußball AG

Aufgrund seiner Tätigkeit kennt er diverse Persönlichkeiten aus der Konzernwelt und der Politik. Nicht zuletzt deshalb wollen ihn einige aufstrebende Konzerne auch gerne haben, da er über Kontakte verfügt, die sie sich erst mühsam erarbeiten müssten. Zusätzlich ist er aufgrund seiner Tätigkeit über sehr viele Leichen in den Kellern von sehr vielen Konzernen informiert. Mit anderen Worten: Siedenstein ist für einige eine sehr gefragte Person, die für andere sehr gefährlich sein kann. Aufgrund seines vollen Terminkalenders nimmt er nur selten physisch an irgendwelchen Sitzungen teil, sondern schaltet sich in der Regel aus seinem Büro in der FBV-Arkologie in Frankfurt via Matrix zu.

GOLDENBOY

Die KI Goldenboy ist einer der neuesten Zugänge des Konzerns. Seit ihrem Erwachen während der Emergenz Anfang der Siebziger ist diese aus einem fortschrittlichen Handels- und Marktvorhersagesystem entstandene KI in der Finanzwelt aktiv. Sie machte schnell Geld und investierte damals früh in die Horizon Group, was viel Aufsehen erregte (insbesondere als sich herausstellte, dass es sich bei Goldenboy um eine KI handelte). Viele Konzerne wollten den „Broker“ damals anstellen, doch letztendlich entschied sich Goldenboy für Renraku. Dort landete er in Jakarta, wo er gutes Geld für den Megakonzern erwirtschaftete. Goldenboy wollte aber immer in Europa – vor allem London – arbeiten, was von der Konzernführung abgelehnt wurde. Während der Direktor von Renraku-Asien Kaori Eto hinter ihm stand, war Goldenboy innerhalb des Konzerns großen Vorurteilen ausgesetzt. Immer unzufriedener mit seiner Lage begann Goldenboy, seine Fühler auszustrecken und kam bald darauf in Kontakt mit dem FBV. Diese versprachen ihm einen Posten in Europa. Einen erfolgreichen Run in Jakarta später befand sich Goldenboy in London, wo er die Führung über Louis & Schreiber Financial bekam. Seitdem ist er an den Finanzplätzen in London, Paris, Zürich und Frankfurt aktiv und sorgt mit immer neuen und ungewöhnlichen Geschäften für Aufsehen.

- ◊ Gerüchten zufolge plant man, ihn zum neuen Head of Operations in London zu ernennen. Oscar Smith ist darüber wohl nicht sonderlich erfreut, allerdings ist die Frage offen, ob Goldenboy diese Verantwortung überhaupt will.
- ◊ Lohengrin
- ◊ Ich würde mir eher Sorgen machen, dass ihn ein anderer Konzern wieder wegschnappt. Renraku soll schon mehrfach versucht haben, ihn zurückzuholen, und auch andere Konzerne hätten sicherlich Interesse an ihm.
- ◊ Snow-WT

RENÉ DEMIROGLU

Der junge CEO des Sternschutzes verkörpert das neue Ideal in Reinkultur: ein Ork aus einer deutsch-türkisch-französischen Multi-Kulti-Familie, der sich vom einfachen Straßenpolizisten hochgearbeitet hat. Demiroglu konnte im Vollzugsdienst einige Festnahmen tätigen, die ihm die Aufmerksamkeit seiner Vorgesetzten einbrachte. Angeblich wurde er oft weniger

wegen seines Könnens und vielmehr in seiner Rolle als Quoten-Ork befördert, dennoch konnte er stets mit seinen Leistungen überzeugen. Gegen die Vorbehalte, einen Ork in den höheren Rängen zu haben, setzte sich der „schöne René“ (sein Spitzname wegen seines Charismas) immer wieder durch. Letztlich gehörte er bald – als beinahe einziger Meta – der Polizeiführung in Groß-Frankfurt an. In seiner Funktion als Metamenschen-Beauftragter konnte er offiziell zwar wenig bewirken und er machte sich bei einigen Kollegen auch unbeliebt, doch er fiel der Führungsetage des FBV schnell auf. Demiroglu große Stunde schlug mit der Absetzung von Klaus Daimel, der der FBV-CEO ein Dorn im Auge war. Nachdem MSWs ursprünglicher Ersatzkandidat Hirschberger bei einem Autounfall ums Leben gekommen war, fiel der Blick auf den progressiven Ork, der wie der perfekte Gegenentwurf zu Daimel wirkte. Demiroglu durchlief im Geheimen im Eiltempo Betriebswirtschaft an der Frankfurt School of Finance & Management sowie die Sternschutz-eigene Fortbildung *Leadership in Police Organizations*. Quasi am Tag seiner Graduierung feuerte MSW Daimel und ernannte Demiroglu medienwirksam zu dessen Nachfolger, der – ganz im Sinne von MSW – von einer „neuen Ära im Sternschutz“ sprach.

- ◊ Dass Demiroglu nicht nur eine Übergangslösung zu sein scheint, ist vor allem jenen ein Dorn im Auge, die nicht zusammen mit Daimel gegangen sind. Auch dessen alte Seilschaften zum Siegfriedbund könnten sich für den Rauswurf an ihm rächen wollen.
- ◊ Stout
- ◊ Unter Demiroglus Führung versucht der Sternschutz, von seinem rassistischen Image wegzukommen. Aber auch ein Jahr später scheint er noch einen Haufen Arbeit vor sich zu haben. Trotz Demiroglus Ausbildung stehen ihm etliche Berater von McKinsey zur Seite, auf die er z. T. angewiesen ist. Auf der Straße mag er ein guter Polizist gewesen sein, doch die Verwaltung eines internationalen Sicherheitskonzerns ist eine andere Hausnummer.
- ◊ Domestos

KONZERNKULTUR

GEPOSTET VON: FLITTER

In einem Konzern, der sich im Kern mit der Kontrolle von Risiken beschäftigt, wird nichts dem Zufall überlassen. Schon gar nicht so etwas Essenzielles wie das eigene Selbstverständnis.

SELBSTVERSTÄNDNIS UND DARSTELLUNG

Sollte der FBV eines Tages zugrunde gehen, dann sicher nicht an Selbstzweifeln. Gerne und mit breiter Brust stellt der Konzern seine eigene Bedeutung für die Wirtschaft heraus. Der FBV weiß – oder glaubt zumindest – dass die eigene Expertise im Bereich des Finanzwesens unerreichbar ist und dass ihm auch außerhalb der ADL nicht viele das Wasser reichen können.

Ergänzt wird das überaus gesunde Selbstbewusstsein von einer gewissen Biederkeit, die man aus Zeiten der Deutschen Bank geerbt hat. Ein FBV-Bürger sieht sich als Teil einer Elite und schaut auf andere herab, insbesondere auf Nicht-Konzernbürger und finanziell Schwächere. Bei den Kunden kommt die zur Schau gestellte Arroganz paradoxerweise gut an. Wer so selbstsicher auftritt, der vermittelt dieses Sicherheitsgefühl auch an die Kunden weiter. Und die Kunden vertrauen dem FBV immerhin ihre wertvollsten Besitztümer an – ob im Bankgeschäft, im Versicherungssektor, bei der Aufbewahrung von Wertgegenständen oder bei den Polizei- und Sicherheitsdienstleistungen. In einem Konzern, der nahezu keine physischen Güter herstellt, sondern hauptsächlich preislich gehobene Dienstleistungen anbietet, werden Wissen und Prozesseffizienz als hohe Werte gehandelt. FBV-Bürger verfügen fast durchgehend über einen hohen Bildungsgrad. Akademische Titel und der Besuch einer prestigeträchtigen Universität sind Möglichkeiten, sich extern wie intern von Konkurrenten abzusetzen. Hinzu kommen Rhetorik-Trainings, Etikette-Seminare und ein gediegener Dresscode (zusammengestellt vom Personal Coach der Lifeplan Solutions), der wenig Platz für individuelle Extravaganzen lässt. Jeder Angestellte geht idealerweise nicht nur gut gekleidet, sondern auch bestens vorbereitet in jedes Gespräch. Nicht nur hat er oder sie sich über den Anlass des Meetings eingehend informiert, er oder sie weiß auch die Namen aller teilnehmenden Personen und hat sich zu jedem eine Kurzbiographie verinnerlicht.

- Über Verhandlungsführer werden Langbiographien mit psychologischem Profil angelegt und Infos zu Leichen im Keller ausgegraben (mithilfe von Runnern). Das gilt auch für interne Meetings. Vor den versammelten Kollegen Wissenslücken zu offenbaren und als schlecht vorbereitet zu erscheinen ist ein No-Go und kann ausreichen, um das Ende einer hoffnungsvollen Konzernkarriere einzuläuten.
- Abeemick

INNENLEBEN DES KONZERNS

Selbst unter einer so detailversessenen Führung, wie Managerin Madlen Krupa sie pflegt, kann das Referat Konzernkommunikation nicht verhindern, dass die Konzernkultur des FBV eine Eigendynamik entwickelt. In einer Branche, die wie keine andere monetäre Maßstäbe und Ratings ansetzt, um Sachverhalte zu bewerten, bleibt es nicht aus, dass die Beschäftigten diese Sichtweise auch auf sich selbst und ihr Privatleben ausweiten. Das soziale Mit- und Gegeneinander ist überaus stark geprägt von Statusdenken, Geld und vergangenen Leistungen („Achievements“).

- „Devisendeal des Jahres“, „Akquisition des Quartals“, „Hire of the Month“ sind nur Beispiele für Titel, die bei halboffiziellen Jahresfeiern vergeben werden, häufig verbunden mit aufwendig gestalteten Trophäen. Diese Trophäen schmücken dann die Büros und sollen den Mitarbeiter, vor allem aber die Kollegen, an die vergangenen Erfolge erinnern.
- Abeemick

Ob FBV-Bürger einer Religion anhängen und welcher, ist dem Konzern herzlich egal, solange der Glaube kompatibel mit einer wirtschaftsdarwinisti-

schen Weltsicht ist. Wer für den FBV arbeitet, muss ständig Leistung abliefern, das haben alle Mitarbeiter verinnerlicht. Wer die Leistung nicht mehr erbringt, wer aufhört, dem Konzern zu nutzen, der ist falsch auf seinem Posten und muss ihn für einen anderen, leistungsfähigeren Kollegen räumen. Mehr noch als in anderen Konzernen haben FBV-Bürger in den niedrigen Ebenen den postkapitalistischen Korporatismus verinnerlicht. Macht hat ihren Preis, den man bereit ist zu zahlen. Das hält einen Bürger nicht davon ab, selbst dann noch einen irrationalen Stolz auf den eigenen Konzern zu empfinden, wenn man erst kürzlich degradiert worden ist: ein Korpsgeist vor allem gegenüber den erklärten „Feinden“ des Konzerns wie Lofwyr, dem Mörder des noch immer verehrten Nachtmeister.

- Sobald sich herumgesprochen hat, wer hinter dem erzwungenen Outing von MSW steckt, wird er oder sie ebenfalls auf dieser Liste stehen.
- Spime

Die Verehrung Nachtmeisters nimmt einen hohen Stellenwert im Konzern ein. Ich will nicht sagen, dass es für viele eine Ersatzreligion geworden ist, aber es wächst sich in ziemlich schräger Weise aus – schließlich ist er immer noch Ehrenvorsitzender des Bankenvereins. Personen die mit Nachtmeister persönlich zusammengearbeitet haben, werden als etwas Besonderes behandelt – unabhängig von ihrer eigentlichen Position oder Stellung. Ihre Stimme hat mehr Gewicht, ihre Anwesenheit bei Besprechungen oder auch privaten Anlässen ist gerne gesehen und man lässt ihnen mehr durchgehen. Jedes Jahr an seinem Todestag findet eine große Gedenkfeier im Palmengarten statt, die wiederum die weltweite Nachtmeister-Gedenkwoche im Konzern einleitet. Bei älteren Bürgern, die noch unter Nachtmeister angefangen haben, für den FBV zu arbeiten, ist diese Verehrung extrem ausgeprägt, während die Jüngeren bei der Einstellung und über die Konzernkultur zu diesem Verhalten indoktriniert werden.

ARCHETYPEN IM KONZERN

Wer sich länger über die Korridore der FBV-Niederlassungen bewegt, wird irgendwann Muster in den Verhaltensweisen der Kollegen entdecken. Woran das liegt? Ob eine Karriere in der Finanzbranche nur bestimmte Charaktertypen anspricht? Ob die Arbeitsumgebung derart stark auf die Mitarbeiter abfärbt? Oder beides? Sicher ist, dass man in den Handelssälen und Besprechungszimmern des Konzerns immer wieder auf dieselben Persönlichkeitsmuster trifft.

DIE ANGEBERIN

„Der Champagner ist gut, aber nicht so gut wie der Grand Eminent Cremánt, der mir kürzlich bei der Grand Tour serviert wurde.“ „Schönen Skiurlaub gehabt? Wie erfreulich. Ach, ich trauere immer noch dem Pulverschnee in der AIZ hinterher.“ Egal wovon man erzählt, die Angeberin hat alles schon vielfach größer, wilder und krasser erlebt. Sie kennt die wichtigeren Leute und hat die besseren Kontakte

– zumindest wird sie nicht müde, das zu behaupten. Unverbesserlich glaubt sie daran, sie könnte sich die Wertschätzung, sogar die Zuneigung ihrer Kollegen erwerben, indem sie deren Erzählungen ständig marginalisiert.

DER CONNOISSEUR

Dieser Mitarbeiter hat eine Expertise in einem exotischen Fachgebiet. Das gewählte Fachgebiet kann durch einen glücklichen Zufall zum neuesten Trend geworden sein – wahrscheinlich wurde es aber mit der Absicht ausgewählt, bei den Kollegen Eindruck zu schinden. Die Expertise in seinem Bereich definiert den Connoisseur durch und durch. Vielleicht weiß niemand so genau, was der Mitarbeiter eigentlich für eine Funktion im Konzern hat, aber jeder holt sich gerne seinen Expertenrat ein, sei es zum besten Rum der Karibischen Liga oder zu den besten Goldschmiedemanufakturen Pomoryas.

DER DANKBARE

Nicht jeder Bürger des FBV ist ein Überflieger. Der Dankbare weiß um seine Defizite – schließlich werden sie ihm in jedem Mitarbeitergespräch aufs Neue aufgezählt. Der Konzern hat ihn trotzdem nicht fallen gelassen. Klar, an Aufstieg oder Gehaltserhöhung ist derzeit nicht zu denken, doch der Dankbare erhält die Chance, mit Fleiß und Überstunden am großen Projekt FBV mitzuwirken. Und das erfüllt ihn mit Stolz. Der Dankbare wäre überrascht zu hören, wie viele es von seiner Sorte im Konzern gibt, wie viele Kollegen mit geringem Selbstbewusstsein von ihren Führungskräften klein gehalten werden, um Lohnkosten zu drücken und noch das Letzte an Arbeitseifer herauszukitzeln. Dass hin und wieder einer von ihnen unter dem Druck zerbricht und vom Hochhaus springt – tja, hat man ja vorher nicht wissen können, dass der Mitarbeiter „psychisch krank“ war.

DER FEINGEIST

Über den Feingeist muss man wissen, dass er über den Dingen steht, insbesondere über seinen geld- und karrieregeilen Kollegen. Er macht den Job beim FBV natürlich nur wegen der intellektuellen Herausforderung und weil er mit ironischer Distanz seinen Charakterstudien nachgehen kann. Zumindest lässt er alle wissen, dass er so denkt. In Wirklichkeit ist er derart erfüllt von Selbstzweifeln und der Angst vor dem Scheitern, dass er mit seiner Feingeist-Nummer vorausseilend ein Narrativ entwirft, das sein zukünftiges Scheitern erklärt: „Es war klar, dass das für mich nichts war, ich habe da mit meinem Intellekt nicht reingepasst.“

DIE LEISTUNGSTRÄGERIN

Ob als Führungskraft oder als Vertrieblerin – die Leistungsträgerin weiß, dass der FBV nur wegen Typen wie ihr so erfolgreich ist. Mehr oder weniger im Alleingang holt sie die Erträge rein, schafft sie bahnbrechende Finanzprodukte oder prügelt sie ihre Abteilung zum Jahresziel hin. Dass sie in der Wertschöpfungskette des Konzerns in Wirklichkeit

bestenfalls nur ein kleines Glied ist, im schlimmsten Fall gar nicht viel mit den Leistungen zu tun hatte, dass ihre Erfolge nur deshalb möglich sind, weil viele Kollegen zusammen- und ihr zuarbeiten – all das kann oder will sie nicht sehen. Dazu ist sie zu sehr von sich eingenommen.

DER NONKONFORMIST

Gesegnet mit einem ostentativem Selbstbewusstsein (selbst für einen FBV-Bürger) ist der Nonkonformist der vermeintliche Exot unter den Kollegen: Er trägt schrille Frisuren oder bunte Socken zum Anzug, hat im Büro die größte Klappe und tanzt dem Chef auf der Nase herum. Die Kollegen – vor allem die jüngeren – bewundern ihn heimlich oder offen wegen seiner Chuzpe, auch wenn sie es niemals wagen würden, ihm nachzueifern. Der Nonkonformist ist typischerweise Spross eines hochgestellten Managers im Konzern. Es ist weniger so, dass er mit seinen Marotten durchkommt, weil er so dreist ist, sondern weil man ihn gewähren lässt. So verhalten die Extravaganzen dieses Archetyps als ungehörte Schreie nach der Aufmerksamkeit der Eltern, für welche der FBV stets wichtiger war als das Kind.

DIE PARTYQUEEN

„Work hard, play hard!“ Die Partyqueen (wie auch ihr männlicher Gegenpart, der Salonlöwe) hat nach 14 Stunden im Büro noch die Energie, zum After-Work auf die Partymeile zu gehen. Sie könnte ja was verpassen im Leben, und die coolen Leute aus der Abteilung gehen auch alle. Warum also nicht auch unter der Woche bis 4 Uhr morgens feiern? Sie ist noch jung, in ihrem Apartment wartet niemand auf sie. Die Aufputschdrogen, die sie nimmt, helfen ihr am nächsten Tag, um 8 Uhr wieder nüchtern und fit im Büro zu sein.

ABTEILUNGEN & TOCHTERFIRMEN

GEPOSTET VON: CORPESHARK

Der FBV ist ein global agierender Konzern. Wir beschränken uns hier im Panoptikum zu oft auf eine rein deutsche Sichtweise, in der der FBV vor allem in Groß-F vorkommt. Dabei macht er nicht nur in jeder ADL-Großstadt, sondern auch in nahezu jedem Land auf diesem Planeten seine Geschäfte. Deshalb wollen wir unseren Blick weiten, um uns das Gesamtkonstrukt des FBV genauer anzusehen.

REGIONAL ABTEILUNGEN

Banken brauchen keine Fabrikanlagen, Lagerhallen, Arbeiterwohnviertel oder Shoppingmalls. Sie besitzen zwar Wolkenkratzer und Hochhäuser, dies sind allerdings wenige, einzelne Gebäude. Es gibt zudem noch einzelne physische Filialen ihrer diversen Finanzinstitute und Versicherungen, sowie einige schicke Wohnenklaven. Darüber hinaus ist der Bankenverein vor allem in den großen (und kleinen) Finanzzentren

AUSSER KONKURRENZ

Fromm als „Generalbevollmächtigter Nordrhein-Ruhr“, müsste eigentlich Teil der Europaabteilung sein, oder? Falsch. In nahezu allen Konzernen gibt es Geschäftsführer, die für einzelne Länder, besondere Regionen, oder einzelne Sprawls verantwortlich sind, so auch beim FBV. Diese *Head of Operations* unterstehen normalerweise den jeweiligen Regionaldirektoren. Es gibt aber auch exponierte Positionen, die eine besondere Wichtigkeit mit sich bringen, wie etwa den Ruhrplex, wo Fromm tätig ist. Aufgrund dieses Postens steht Fromm weder unter noch über den Regionaldirektoren, sondern eben außerhalb dieser Einteilung. Weder hat der Europadirektor ihm gegenüber Weisungsrechte, noch kann Fromm ihm was befehlen. Er berichtet dem Europachef auch nicht, sondern wendet sich direkt an den FBV-Vorstand, so wie dieser sich direkt an ihn wendet.

Es gibt ähnliche Personen an ähnlichen wichtigen Orten wie etwa Emili Hagen in Zürich (ZOG), Juli Wouters in Brüssel (NEEC), Ben Sung in Hongkong (Wuxing) oder Akiho Kojima in Neo-Tokio (Japanokons). Von diesen (und einigen anderen), ist Fromm aufgrund seiner Beziehung zu Nachtmeister der wichtigste.

zu finden, sodass man ihn nicht überall antreffen kann. Dementsprechend ist der Bankenverein trotz seiner Bedeutung verglichen mit anderen Konzernen physisch relativ klein. Die meisten seiner Aktivitäten spielen sich stattdessen in der Matrix ab, wo er massiv vertreten ist.

- ❖ Man sollte sich zudem nicht täuschen lassen. Auch wenn es „nur“ Büros sind, sind diese proppevoll. Aus diversen Gründen setzt man auch 2082 noch auf Präsenzarbeit, auch wenn man denken könnte, dies sei längst überflüssig. Konzerne wollen ihre wichtigen Aktiva eben nicht aus den Augen lassen. Zum einen um sie und ihr Leben besser zu kontrollieren, und zum anderen, um sie besser vor Extraktionen, Anschlägen und Sabotage zu schützen.
- ❖ Flitter
- ❖ Auch wenn die Anzahl der physischen Filialen und die Zahl der Mitarbeiter vor Ort immer weiter sinkt, gibt es einen Bereich, der immer weiter wächst: der Kundensupport. Der FBV unterhält oder mietet immer mehr Matrix-Callcenter an und betreibt virtuelle Kundenberatung. Klar kann man das über Agenten und Knowbots automatisieren. Aber wenn Menschen ein Problem haben, ziehen genügend davon es vor, mit einem echten Menschen darüber zu reden.
- ❖ Snow-WT

FBV EUROPA

Regionalsitz: Groß-Frankfurt

Regionaldirektor: Ben Fuhrmann

Die Europaabteilung ist das Herz des Bankenvereins. Er gehört zu den größten AA-Konzernen und ist zusammen mit S-K und HKB der größte Finanzkonzern in Europa. Vom Frankfurter Westend mit seinen „FBV-Türmen“ (FBV-Arkologie gegenüber der Alten Oper, das Deutsche-Bank-Hochhaus an der Taunusanlage, die DZ-Bank-Drillinge am Platz der Republik) steuert der FBV sein Finanzimperium.

Aber nicht nur die hohen Finanztürme sind ein unverkennbares Zeichen seiner Präsenz. In Europa gibt es mehr noch als anderswo bis heute ein traditionelles Filialnetz der Banken. Es ist bei Weitem nicht mehr so dicht wie vor 100 oder 50 Jahren, aber es gibt die Filialen noch – auch wenn dort nahezu niemand mehr arbeitet und alle Geschäfte über speziell gesicherte Matrixterminals abgewickelt werden. Auch diese Filialen bieten natürlich verschiedene Dienstleistungen an, zum Beispiel das Verstauen von Wertgegenständen in ihren Tresoren – klassische Bankschließfächer sind immer noch beliebt.

Trotz seiner gefestigten Stellung in Europa befindet sich der FBV unter ständiger Belagerung durch die Konkurrenz, Drachen, Drachen- und Metafeinde oder durch interne Konfliktparteien. So drängen HKB, Wuxing und seit Neustem auch Chalmers & Cole gegen die Dominanz des FBV, S-K unternimmt diverse Schattenaktionen, ebenso Gruppen wie der Siegfried-Bund. Diese Konflikte, sofern sie in der ADL ausgetragen werden, werden in der Regel von MSW persönlich bearbeitet, während sich Ben Fuhrmann um das restliche Europa kümmert.

- ❖ Bei diesem „Führung von vorn“-Stil sollte MSW aufpassen, dass sie sich nicht im Kleinkrieg in Frankfurt verstrickt und dabei das große Ganze aus dem Blick verliert.
- ❖ Deckard
- ❖ Es ist schon ungewöhnlich wie penetrant C&C gerade versucht, sich auf dem deutschen Markt zu etablieren. Aufgrund ihrer Hochrisikoinvestments sind sie vor allem in der Start-up-Szene und bei Leuten, die auf schnelles Geld aus sind, sehr beliebt. Und natürlich beim organisierten Verbrechen.
- ❖ Espion

Gleichzeitig müssen sich Fuhrmann, Juli Wouters (FBV-Ministerin und HeadOps von Brüssel) und Léon Fischer tagtäglich auf dem schwierigen Parkett der NEEC beweisen. Der FBV gehört in der NEEC zu den sogenannten Eurokraten, einer Gruppe von Konzernen (andere Eurokraten sind Erika, Merenati, HKB, Regulus, Trikon, Z-IC), die die Idee der NEEC befürworten, allerdings ohne die Vorherrschaft von S-K innerhalb der NEEC. Fischer wird dabei von einer ganzen Reihe von Lobbygruppen unterstützt wie etwa die Innovative Investment Management Association (IIMA), oder die European Capital Association (ECA). Diese setzen sich nicht nur für die Belange der Banken ein, sie haben zudem ihre Ohren überall und halten so Fischer und Wouters auf dem Laufenden. Ihre Gegenspieler sind dabei meist Julian Sergetti (S-K-Cheflobbyist in Brüssel) und Gustav Moeller (SK-Minister).

- ❖ Das neu eingegangene Bündnis zwischen MSW und Beloit kann dem FBV auch auf der Ebene der NEEC sicherlich zugutekommen.
- ❖ Justizopfer

Neben S-K kollidiert der FBV dabei auch immer wieder mit dem Drachen Rhonabwy, der ebenfalls Anteile an diversen Eurokons hält. Bei so enger Überschneidung der Interessen kommt es natürlich zu Konflikten. Eine interessante Rolle hierbei nimmt der französische Börsenspekulant Francois Duvaillier ein. Duvaillier hält selber auch Anteile an einigen

Konzernen (z. B. an der AGC), zockt dabei aber nicht nur mit seinem Privatvermögen. Er soll auch das Geld von anderen Leuten anlegen und einer seiner Kunden ist angeblich Rhonabwy. Dabei ist unklar, ob Duvaillier einfach nur den Vermögensverwalter spielt oder doch enger mit dem Drachen verbunden ist, als es zunächst scheint.

- ◉ Hat MSW eigentlich mal versucht, mit Rhonabwy anzubandeln, um zu schauen, ob er sie unterrichten würde?
- ◉ Zeitgeist
- ◉ Wenn, dann wäre es wohl nicht anders als das Treffen mit Kaltenstein verlaufen. Schon vor MSWs Outing sah Rhonabwy sie und den FBV als Konkurrenz. Jetzt scheint sie in seinen Augen noch weiter herabgesunken zu sein. Es gibt einige Runs gegen den FBV, die auf sein Konto gehen. Er scheint nicht damit klarzukommen, dass eine Drake an der Spitze eines AA-Konzerns steht, der nicht ihm selbst gehört.
- ◉ Elwedritsch

FBV AFRIKA UND MITTLERER OSTEN

Regionalsitz: Dubai

Regionaldirektorin: Sayoko Fujihara

Die Abteilung AMO befindet sich in einer heiklen Lage. Seit der Expansion von Nachtmeister ist der FBV in der Region stark vertreten, muss allerdings seitdem sein Vorgehen in der Region stets zwischen dem Kalifat und Israel ausbalancieren. Weiterhin musste man nach Nachtmeisters Tod einen stärkeren Einfluss von S-K auch auf die eigenen Geschäfte hinnehmen. So sah man sich nach diversen Drohungen und feindseligen Aktionen gezwungen, einen zwanzigprozentigen Anteil der **Islamic Cooperative Development Bank** (ICDB) an die Commerzbank abzutreten. Auch wurde der ICDB gemeinsames Abstimmen im Islamic-Corporate Coordination Board des Kalifats und Informationsaustausch aufgezwungen. Weiterhin ging man mit S-K ein Joint-Venture im Sudan ein. Die Involvierung des FBV in diverse islamische Banken und Investmentfirmen stößt wiederum in Israel auf massiven Unmut, der nicht zuletzt dadurch noch verstärkt wird, dass das deutsche Unternehmen eines der größten in Israel ist und einen Großteil des dortigen Finanzsektors kontrolliert. Auch wenn sich die Handelsbeziehungen zwischen Israel und Deutschland schon seit über einhundert Jahren normalisiert haben, ist so mancher Israeli gegenüber den Deutschen misstrauisch.

- ◉ Dass der FBV bis vor zwei Jahrzehnten noch von einem Drachen geleitet wurde, war auch nicht immer hilfreich.
- ◉ Cynic

Um die Spannungen zu glätten, versucht der FBV, seine Aktivitäten, Beteiligungen und Besitzungen zu verschleiern oder herunterzuspielen. Weiterhin heuert er vor allem Personal aus der Region an, wie etwa **Avi Bergmann**, den Geschäftsführer des FBV in Israel und regelmäßiges Mitglied der Grand Tour. Dennoch bestehen Schlüsselpersonen des Managements aus Europäern. Als Kontrast dazu ist die Regionaldirektorin weder Israeli, Araberin noch Europäerin, sondern stammt aus Japan:

Sayoko Fujihara (60, Elf) arbeitete zunächst in Neo-Tokio für Evo, bis der Konzern sein HQ nach

Wladiwostok verlegte. Als Managerin einer „hinterbliebenen“ Evo-Tochterfirma fühlte sie sich wortwörtlich alleine gelassen. Kurz darauf wechselte sie unfreiwillig zu Pacific Rim Bank & Financial Services, bevor sie 2071 willentlich vom FBV extrahiert wurde. Fujihara nutzt alle dem FBV zur Verfügung stehenden Ressourcen, um die Balance in der Region zu wahren, ohne sich auf eine Seite zu stellen. Eine Ausnahme machte sie, als sie sich zusammen mit anderen deutschen Konzernen (u. a. auch S-K) auf die Seite Israels stellte, nachdem sich der Staat durch die Expansionspolitik des Kalifats bedroht sah. Spätestens seit dem Schlagabtausch zwischen MSW und Lofwyr vor knapp zwei Jahren geht man auch wieder verstärkt gegen S-K vor, nicht zuletzt um den Riesen aus Essen wieder aus der ICDB herauszudrängen. Mit der Gründung von Spinrad Global gibt es zudem einen AAA-Konzern aus der Region, mit dem sich der FBV ebenfalls nicht immer gut versteht.

In Kapstadt unterhält die Abteilung ein separates Hauptquartier, das speziell für Afrika südlich der Sahara zuständig ist. Dieses ist vor allem im Bereich Nation Building, Staatsfinanzierung und -beratung sowie bei Bergbaurechten aktiv. Seit ein paar Jahren versucht der FBV, in Lagos einen neuen Brückenkopf zu etablieren.

- ◉ Wuxing drängt ja schon seit einigen Jahren verstärkt nach Afrika. Der FBV sollte aufpassen, dass sie ihnen nicht alle lukrativen Investitionsoptionen in den aufstrebenden Märkten vor Ort wegschnappt.
- ◉ Heisenberg
- ◉ MSW hat die Region nach ihrer Machtübernahme oft vernachlässigt (zumindest bis vor Kurzem), weshalb sich Fromm oft als Interessenvertreter des Nahen Ostens beim Vorstand meldete. Das liegt nicht zuletzt daran, dass er schon seit Nachtmeisters Zeiten gute Kontakte in die Region hat.
- ◉ Spime
- ◉ Gute Kontakte ist untertrieben. Fromm kennt Bergmann seit Jahrzehnten, da er dessen Mentor war. Weiterhin ist er ein guter Freund des Chefs der Middle Eastern Islamic Bank, von Ajit Shan (Fujiharas Vorgänger, der immer noch als Consultant in der Region aktiv ist), sowie diversen anderen einflussreichen Personen innerhalb des FBVs vor Ort. Kein Wunder, dass einige von ihnen zuerst zu ihm gehen, bevor sie sich an den Vorstand in Frankfurt wenden.
- ◉ Schrutan
- ◉ Nicht vergessen sollten wir auch Nachtmeisters ehemaligen Landbesitz in der Maghreb-Föderation. Die Urkunden sind inzwischen einer lokalen Stiftung übergeben worden. Angeblich geht's um so Dinge wie Naturschutz, Kulturerbe und so weiter. Da das Gebiet aber nicht sonderlich zugänglich ist, wäre es Ideal dafür geeignet, um etwas zu verstecken.
- ◉ AHAB

FBV ASIEN-PAZIFIK

Regionalsitz: Singapur

Regionaldirektor: Henry Chueng

Die Asien-Pazifik-Abteilung besteht vor allem aus den Standorten in den wichtigen Finanzzentren Hongkong, Kuala Lumpur, Melbourne, Mumbai, Neo-Tokio, Seoul-Incheon und Singapur. Der FBV musste in der Region immer wieder Rückschläge hinnehmen.

Aufgrund der zunehmenden Instabilität Chinas seit 2017 entschied man sich, das Asien-Pazifik-HQ nach Sydney zu verlegen. Hongkong sollte die Konflikte relativ unbeschadet überstehen, was einen Grundstein für den Aufstieg von Wuxing bildete. Dementsprechend wenig Einfluss hatte der FBV in der chinesischen Hafenstadt. Als die Manastürme zunahmen und die australische Börse nach dem ersten Crash nach Melbourne verlegt wurde, folgte der FBV der Börse. Als einige Jahrzehnte später Singapur Inc. einen Aufnahmeantrag an die PPG stellte, der abgelehnt wurde, erkannte der FBV wiederum seine Chance und verlegte seinen Sitz in den Konzernstadtstaat. Dort etablierte sich der Bankenverein als einer der wichtigen Finanzplayer vor Ort.

Trotz der Übernahme von Chong Chaos Finanzimperium in den späten Fünfzigern gehört der FBV in Asien zu den kleineren Playern und muss sich ständig gegen die Konkurrenz aus Wuxing und der PPG, PacRim Bank (Universal Omnitech), Evo und MCT behaupten – und natürlich auch gegen S-K. Henry Chieng fährt deswegen einen gefährlichen Kurs und sucht sich abseits der PPG und der Japanokons Verbündete und Geschäftspartner, ohne komplett aus den Geschäften der PPG oder der Japaner außen vor zu bleiben oder zu viel Zorn auf sich zu ziehen.

- ❖ Der FBV hat nun schon seit mehreren Jahrzehnten Probleme mit der Red Dragon Association in Asien. Angeblich suchen die was, was ursprünglich Chong Chao gehört hat.
- ❖ Sermon

FBV NORD- UND SÜDAMERIKA

Regionalsitz: Manhattan

Regionaldirektor: Janik Stüller

In Nord- und Südamerika stieß der FBV schon immer auf starke Konkurrenz. Anders aber als in Asien, wo man dem FBV als Ausländer lediglich die kalte Schulter zeigt, wird und wurde die Expansion des Bankenvereins auf dem Doppelkontinent aktiv bekämpft. Zunächst von lokalen Konzernen wie Citigroup und Cord Mutual, dann von den AAAs, die ihre eigenen Finanzabteilungen pushen wollten. So konnte der FBV abgesehen von einigen wenigen Standorten an der West- und Ostküste nie wirklich Fuß fassen. Das änderte sich in den späten Sechzigern und frühen Siebzigern, als der FBV eine Allianz mit Ares einging. Der amerikanische Mega fungierte oft als Türöffner, insbesondere bei den Native American States. Inzwischen ist die Beziehung der beiden mehr als nur abgekühlt, aber der FBV konnte sich inzwischen ausreichend etablieren und wird nicht mehr so einfach verschwinden.

- ❖ Dennoch war der KFS-Ausbruch in Boston ein herber Schlag für den FBV, verloren sie dort doch Martin Linderman, einen ihrer prominentesten Anwälte.
- ❖ Snow-WT
- ❖ Dass er in Boston gestorben ist, ist nur die offizielle Story. Tatsächlich ist er wohl in irgendeiner unterirdischen Anlage eingesperrt, da er sich mit der Bostoner KFS-Variante infiziert hat. Aus irgendeinem Grund hat das reguläre Heilmittel bei ihm nicht gewirkt, weshalb der FBV gerade mit Proteus über eine Individualtherapie verhandelt.
- ❖ Sermon

Ein wenig anders sieht es in Lateinamerika aus. Hier ist der FBV schon lange ein etablierter Investor. Sein Marktanteil stieg mit der Übernahme der Banco Español nochmals deutlich. Hauptkonkurrenten sind neben S-K vor allem die Finanzkonzerne von Aztechnology.

DEUTSCHE BANK

Die Deutsche Bank ist eine der beiden führenden Tochterkonzerne innerhalb des FBV und in gewisser Weise auch der „Posterboy“ des Bankenvereins. Sie gibt in vielen Dingen den Ton an und die Bürger, die hier arbeiten, dienen als Vorbilder für alle anderen. Ein Wechsel zur Bank ist ein Aufstieg, eine Versetzung aus der Bank ist eine Bestrafung. Sie ist weltweit aktiv und in nahezu allen großen Sprawls anzutreffen. Dabei ist die Deutsche Bank nicht einfach nur eine Bank, sondern in sich schon ein diversifizierter Megakonzern.

Zunächst gibt es da den Tochterkonzern **DB Privat- und Firmenkundenbank AG**, der euch im Alltag wohl am ehesten begegnen wird. Ihm gehören auch die wenigen verbleibenden physischen Filialen der Deutschen Bank. Wie der Name schon sagt, kümmern sie sich um Kredite, Kontenführung, Finanzgeschäfte, Beratung und Vermögensverwaltung für Privatkunden und KMUs (kleine und mittlere Unternehmen). Weiterhin gehören ihr weitere Tochterfirmen an, wie etwa Bankers Trust, die Berliner Bank, die BHF-Bank AG, die DB Direkt GmbH (Matrixbank), die DSL Bank, die GEFA Bank, die Postbank AG, sowie die Privatbank Sal. Oppenheim AG. Weiterhin befindet sich hier die traditionsreiche DWS Group, der Vermögensverwalter der Deutschen Bank. Die Tochterfirmen haben alle ein eigenes Filialnetz, eigene Schwerpunkte sowie ein eigenes Preis- bzw. Kundensegment. So bietet die Postbank, ähnlich wie eine Sparkasse, einfachste Bankdienstleistungen wie ein eigenes Konto und Dispokredite an, während sich Sal. Oppenheim vor allem um Vermögensverwaltung für wohlhabende Kunden kümmert. Der zweite große Bereich ist die **DB Unternehmens- und Investmentbank AG**, die sich vor allem um Großkonzerne, die Großinvestments im Bereich Business-to-Business (b2b) durchführen, kümmert. Diese Tochter besitzt wiederum eigene Tochterfirmen, die Firmenanteile halten, Dienstleistungen für das Abwickeln von Finanz- und Aktiengeschäften anbieten sowie Marktanalysefirmen wie etwa die Deutsche Bank Research. Die **DB Körperschaftsbank AG** ist für Kredite, Finanzdienstleistungen sowie Beratung für staatliche Institutionen zuständig. Egal ob Kommune, Behörde oder Landesregierung, viele Konten von staatlichen Institutionen laufen über die Deutsche Bank oder erhalten von ihr zumindest irgendeine Form von Dienstleistung.

- ❖ Nicht vergessen: Der FBV ist – neben S-K – der größte Gläubiger der ADL. Sie haben unterschiedlichsten Regierungen schon diverse Kredite gewährt und Staatsanleihen abgekauft. Sie waren es auch, die Kanzlerin Beloit dabei geholfen haben den Staatshaushalt wieder in Ordnung zu bringen. Diese aufkeimende Allianz zwischen der ADL und dem FBV schmeckt S-K natürlich überhaupt nicht.
- ❖ Justizopfer

Die in München ansässige **DB Immobilien- und Hypothekenbank AG** kümmert sich um alles aus dem Bereich Immobilien und Grundstücke: angefangen bei eigenen Bausparbanken (BHW Bauspar AG), eigenen Immobilienholdings (DB Immobilien & Grundbesitz GmbH), bis hin zu Leasinggeschäften (Deutsche Gesellschaft für Immobilien-Leasing mbH).

Neben diesen vier Tochtergesellschaften, die sich mit dem Hauptgeschäft befassen, gehören diverse weitere Tochterfirmen zur Deutschen Bank. So etwa die **DB Unternehmensservice GmbH**, bei der es sich vor allem um eine interne Beratungsfirma handelt, die sich auch um interne Personal- und IT-Dienstleistungen (in Zusammenarbeit mit SecureNET) kümmert. Interessant ist die **DB Management Support GmbH**, die ehemalige und im Ruhestand befindliche Manager der Deutschen Bank (und des FBV) als „Senior-Experten“ projektbezogen und auf begrenzte Zeit als Berater in den Konzern zurückholen kann. Diese geben dann ihr Know-how weiter – und wenn das nicht reicht, tauchen sie als Schmidt in den Schatten auf. Darüber hinaus besitzt die Deutsche Bank noch diverse Think Tanks (beispielsweise das Deutsche Institut für Altersvorsorge GmbH), die eng mit dem Lobbyapparat des FBV zusammenarbeiten.

DZ BANK

Bei der Fusion zum FBV war die Deutsche Bank eindeutig der Seniorpartner. Dies führte auch dazu, dass die biedereren, selbstsicheren „Deutschbanker“ dominierend für Stil und Außenauftritt des Finanzgiganten wurden. Deshalb wurde und wird die DZ Bank häufig übersehen, was nicht zuletzt auch an ihrem Geschäftsprofil liegt. Dennoch sollte man die große „Dienstleistungsbank“ des FBV nicht unterschätzen.

WAS DIE DZ BANK TUT

Für die kleine Volks-, Raiffeisen- und Genossenschaftsbank von nebenan lohnt es sich nicht, Spezialabteilungen wie eine eigene Auslandszahlungs- oder Devisenabteilung zu unterhalten – und doch kam und kommt es immer wieder vor, dass Privatkunden ihren Kindern im Ausland Geld überweisen, für den Marokko-Urlaub Dirham beziehen oder Aktien erwerben möchten. Für diese Art von Geschäften wurden ursprünglich die Zentralinstitute gegründet, die sich später zur DZ Bank zusammengeschlossen haben. So baute man sich in den weit über 100 Jahren die Kernkompetenz auf, im Namen anderer Banken Geschäfte abzuwickeln. Nach der Schaffung des FBV wurde auch die DZ Bank umstrukturiert, aber dieser Kernbereich wurde über die Jahre immer weiter aufgebaut und erweitert.

Das Zentral- und Interbankengeschäft ist nicht der Ort für spektakuläre Deals und daher auch nicht die Spielwiese gewiefter und charismatischer Verhandlungsführer. Hier erhält der Anbieter den Zuschlag, der Transaktionen am schnellsten, zuverlässigsten und natürlich am billigsten abwickeln kann.

- Falls es überhaupt eine Wahl zwischen verschiedenen Anbietern gibt. An der DZ Bank gibt es für kleine Konzernbanken, vor allem innerhalb der ADL, häufig kein Vorbeikommen.
- Spime

- Aber auch für diesen Fall gilt, dass die DZ Bank keine silberzüngigen Verhandler benötigt. Die FBV-Tochter diktiert die Konditionen, und die Kunden nicken sie zähneknirschend ab.
- Flitter

Es wird daher niemanden überraschen, dass in der DZ Bank mehr noch als im übrigen Konzern viel Wert auf Detailkenntnisse, straffe Prozesse und Effizienz gelegt wird. Ein großer Teil der Belegschaft der DZ Bank besteht aus Sachbearbeitern, Systemingenieuren und Prozessarchitekten verschiedener Gehalts- und Hierarchieebenen. Allesamt verfügen sie über vertiefte Spezialistenkenntnisse – selbst die Produktmanager und Führungskräfte: Nur so sind sie in der Lage, ihrem Job als Vermittler zwischen der abgehoben-abstrakten Welt der Spezialisten und der „normalen Welt da draußen“ gerecht zu werden.

Innerhalb des FBV hat die DZ Bank nicht das beste Prestige. Eine Versetzung von der Deutschen Bank zur DZ Bank wird in der Regel als Karriereknick gesehen – selbst wenn der neue Posten mehr Verantwortung mit sich bringt oder gar höher dotiert ist.

GESCHÄFTSBEREICHE

Das größte Ansehen genießt noch der Geschäftsbereich **DZ Central Banking Services (ZBS)**. Hier geht es um Dienstleistungen für kleine Banken sowie delegierte Aufgaben von kleinen Banken. Neben den schon erwähnten Volks- und Raiffeisenbanken, Sparkassen und kleinen Privatbanken übernimmt der Bereich inzwischen aber auch Hilfestellung und Beratungsdienstleistungen etwa für klamme Landesbanken in der ADL oder eben auch für zentrale Notenbanken kleinerer Länder. Dazu bedarf es neben viel Fachwissen auch politischem Geschick. Die DZ-Manager sind in der ganzen Welt unterwegs, hauptsächlich aber auf ihrem Kernmarkt Europa. Sie gehen in den Staatskanzleien und Finanzministerien ein und aus und sind entsprechend gut in Politik und Verwaltung vernetzt. Es ist durchaus üblich, sich die Freundschaft der Geschäftspartner – Politiker wie Spitzenbeamter – mit kleinen Geschenken zu erhalten.

- Etliche Funktionäre finden sich nach einem verdienstvollen Berufsleben auf einem hochdotierten „Beraterposten“ für die ZBS wieder. Bestechung kann nämlich völlig legal gestaltet werden.
- Sozialdarwinist
- Viele Haushalte mit kleinem und mittleren Einkommen im deutschen Sprachraum nutzen immer noch Sparkassen. Hier bekommt man einfach ein Konto, kann seine Credsticks und Ebbies aufladen und hat Matrixbanking. Auch kleine Betriebe und Unternehmen bekommen ihre Kredite von der ZBS. Offiziell sind Sparkassen weiterhin unabhängig. Inoffiziell gehören sie den Konzernen oder sind von ihnen abhängig, wie eben von der DZ Bank.
- Domestos

Geleitet wird der kleine, aber feine Geschäftsbereich von der Elfe **Dr. Ella Kaminski**, einer gebürtigen Pomoryanerin, die in Personalunion auch Vorstandsvorsitzende der DZ Bank ist.

Die **DZ Interbank Services (IBS)** und **DZ Corporate Bank Services (CBS)** sind die sachenlagenintensivsten Bereiche des gesamten FBV. Der erste Bereich dient der



Intermediärfunktion im Interbankenclearing, -zahlungsverkehr und -devisenhandel, während der zweite die Schnittstellenfunktion und Beratung für kleinere Konzernbanken und Konzerne übernimmt. Diverse A- aber insbesondere AA-Konzerne besitzen eigene Banken, oft ohne dass dies ihr eigentliches Hauptgeschäft ist. Gerade Hausbanken der AA-Konzerne, die u. a. die Konzernwährung stellen und überwachen sollen, stehen stets vor großen Herausforderungen. So gehören etwa die AGC- und die Trikon-Hausbank zu den Kunden dieses Geschäftszweiges.

Selbst die mechanisierten Einheiten des Sternschutzes binden nicht so viel Kapital wie die Serverfarmen und Matrixgateways, über welche ein Großteil des ADL-Zahlungsverkehrs und ein Teil der Weltfinanz abgewickelt wird. Heerscharen von IT-Mitarbeitern sorgen für die reibungslose Abwicklung der Prozesse und die Sicherheit der verarbeiteten Daten. Beide Geschäftsbereiche teilen sich einen Großteil ihrer Infrastruktur, was zu internen Reibereien führt, insbesondere um die Kunden. IBS und CBS können ihr Leistungsspektrum nicht trennscharf voneinander anbieten. Im Devisenbereich beispielsweise stellt sich für die Kunden – meist Spezial- und Konzernhausbanken – die Frage, ob sie eine Schnittstelle zum Devisenmarkt nutzen wollen (CBS) oder den Devisenbereich gleich ganz von der DZ Bank abwickeln lassen (IBS). Entsprechend groß ist die Konkurrenz zwischen Bereichsleitern **Moritz Abele** (IBS) und **William Cain** (CBS).

- ◆ Cain und Abele – kann man sich nicht ausdenken.
- ◆ Cynic
- ◆ Beide sind sicher nicht wegen ihrer sozialen Fähigkeiten auf ihrem Posten. Ihre Konkurrenz ist längst zu einer Hassbezie-

hung herangewachsen, sodass Kaminski einschreiten musste: Auch wenn das heißt, dass sie ein fachlich hervorragendes Mitglied ihres Führungsteams kaltstellen muss. Momentan hat der aus Denver stammende William Cain die besseren Karten.

◆ Abeernick

Auch die Situation der **DZ Investment, Trust & Fund (ITF)** ist von konzerninterner Konkurrenz geprägt. Hier kommt die Konkurrenz allerdings nicht aus der DZ Bank, sondern von der Deutschen Bank und dem restlichen FBV. Investmentfonds, Portfoliomanagement, Vermögensverwaltungen, Spezial- und Publikumsfonds bieten nämlich auch diverse andere Abteilungen und Firmen an. Die ITF soll durch Markendifferenzierung dem FBV mehr Marktanteile in diesen Geschäftsfeldern in die Hände spielen. Die DB kann dabei auf den renommierteren Namen zurückgreifen, doch leider outperformen die Produkte der ITF schon seit Jahren die der Schwesterbank – und das bei deutlich niedrigeren Verwaltungskosten. Die Vertreter der Deutschen Bank finden das extrem nervig und opponieren gegen die ITF, wo sie nur können. Verantwortet wird das Geschäft von **Dr. Ina Held**, einer Riesin, die zu den wenigen Trollen innerhalb der FBV-Führungsebene gehört.

- ◆ Helds Bruder Klaus betreibt in München ein Personenschutzunternehmen mit guten Kontakten in die Schatten. Umtriebige Familie, würde ich sagen.
- ◆ Redahozen

Schließlich gibt es noch die **DZ Deposit, Home Savings & Insurance Services (DHSI)**. Hier finden sich die verbliebenen Aktivitäten und sämtliche weiteren

Tochterfirmen, die die DZ Bank im Laufe der Jahre erworben hat. Hierzu gehören etwa das Bauspargeschäft, die eigene Sparkassenkette (SparDirekt), sowie die bei der DZ Bank verbliebenen Versicherungen. Insbesondere letztere werden dabei nicht unabhängig, sondern zunächst als zusätzlicher Service für die eigentlichen Kunden, die Fremdbanken, angeboten. Innerhalb des FBV, der sich als Creme der Hochfinanz versteht, werden die hemdsärmeligen, kleinteiligen Geschäfte mit altmodischen Produkten und kleinen Privatkunden als höchst unsexy empfunden. Wer in diesen Bereich versetzt wird, ist ohne Zweifel auf dem Abstellgleis gelandet. Entsprechend schlecht ist die Moral. Die interne Revision ist in keinem anderen Geschäftsbereich so häufig tätig wie hier, hauptsächlich um Unterschlagungsdelikte aufzuklären. Die DH-SI-Abteilung erwirtschaftet zwar geringe, aber stetige Erträge. Dennoch ist der Leitungsposten in diesem Geschäftsbereich wegen der beschriebenen Probleme ein wahrer Schleudersitz. Damit das nicht irgendwann die CEO Kaminski selbst in Schwierigkeiten bringt, hat sie ungewöhnliche Maßnahmen ergriffen: Mit der jungen **Sophia Mangold** hat sie jüngst eine ehemalige Sternschutzoffizierin auf den Posten berufen.

- ◊ Konzernintern wurde den Wechsel einer Führungskraft vom Sternschutz in den Bankbereich groß verbreitet, um eine „fachliche Wertschätzung“ des Sternschutzmanagements zu demonstrieren. Vielleicht wollte man sie aber auch nur für den Umbau nach Daimels Rausschmiss aus dem Weg haben. Jedenfalls ist Mangold die Erste, die den Sprung geschafft hat. Umgekehrt kann ich mir aber nicht vorstellen, dass Banker nun im Management des Sternschutzes aufsteigen.
- ◊ Domestos
- ◊ Konzernpropaganda mal beiseite: Es ist ein klares Zeichen, dass der Bereich, wo am meisten geklaut wird, nun von einer ehemaligen Kriminalpolizistin geleitet wird.
- ◊ Flitter

WEITERE TOCHTERFIRMEN

Auch wenn sowohl die Deutsche Bank als auch die DZ beide sehr breit aufgestellt und in mehreren Geschäftsfeldern aktiv sind, so ist der Bankenverein weit mehr als nur diese beiden Konzerne. Tatsächlich gibt es einen dichten Dschungel aus teilweise autonom geführten Banken, Versicherungen, Investmentfirmen und Rechtsanwaltskanzleien, der bewusst so existiert, wie er existiert. Nachtmeister hat ein verwirrendes Firmengeflecht mit zum Teil undurchschaubaren Beteiligungen, Anteilseignern und Überkreuzbeteiligungen erschaffen. Dies soll potenzielle Angreifer abschrecken und das Konzernimperium beschützen. Daran hat sich seit der Übernahme durch MSW nur wenig geändert. Es gab vereinzelte Konsolidierungen, doch im Großen und Ganzen blieb der FBV, wie er war. Somit findet man auch weiterhin große, global präsente und agierende Banken neben kleineren Finanzinstituten, die nur in einem Sprawl oder einer Region aktiv sind. Somit kann der FBV sowohl das Prestige einer Deutschen Bank wie auch den Lokalpatriotismus einer Wüstenrot Bank ausspielen.

Doppelte Strukturen sind beim FBV explizit gewollt und gehören mit zur Verschleierungstaktik, sind in unserer Konzernwirtschaft aber auch nichts Unge-

wöhnliches. Bei vielen FBV-Töchtern ist nicht sofort ersichtlich, dass sie zum Bankenverein gehören, zumal eine Zugehörigkeit meist aktiv verschwiegen wird. Zudem gibt es dennoch oft kleinere Unterschiede, etwa welches Preis- und Kundensegment angesprochen wird, leicht unterschiedliche Tätigkeitsfelder, wie risikoreich oder -arm die Firma arbeitet oder was für ein Zweck oder Ziel erreicht werden soll. Dieses System bietet einen größeren Schutz vor Angreifern und Krisen. Wäre etwa das komplette Hochrisikoinvestment Teil der Deutschen Bank, wäre bei einer größeren Krise oder einem koordinierten Angriff gleich die ganze Bank bedroht. So kann der FBV zur Not einfach einzelne Tochterfirmen abstoßen, um das große Ganze zu beschützen.

- ◊ Was in etwa dieselbe Logik ist, die Lofwyr für die Strukturierung seines Konzernimperiums nutzt. Hatten Nachtmeister und Goldschuppe also doch was gemeinsam.
- ◊ Cosmic
- ◊ Nicht zu vergessen, dass sich aufgrund dieser Struktur auch so manche internen Konkurrenzkämpfe entwickeln, die – sofern sie im Rahmen bleiben – gewollt und gefördert werden, da man so meint „das Beste“ aus seinen Leuten herausholen zu können. Natürlich eskalieren diese Kämpfe öfter, als es dem FBV lieb ist, wonach wir dann entweder als Anheizer oder als Deeskalierer ins Spiel kommen.
- ◊ Abeemick

BANKEN

Weit über 50 Banken (inklusive Tochterfirmen von Tochterfirmen) gehören dem FBV weltweit an. Sie bilden das Herzstück des Konzerns und sind für den größten Teil des Gesamtkonzernumsatzes verantwortlich. Nicht alle sind dabei so groß oder so breit aufgestellt wie die DB und die DZ Bank, die innerhalb des FBV-Imperiums die Bankenmeute anführen. Allerdings handelt es sich auch bei vielen von ihnen um einflussreiche Akteure in ihren jeweiligen Finanzmärkten.

Innerhalb der ADL wäre zunächst die **Helaba AG** (Frankfurt/Gießen/Erfurt) zu nennen. Die privatisierte ehemalige Landesbank wurde vom FBV übernommen und war ein maßgeblicher Faktor für die Machtzunahme des FBV auf regionaler Ebene. Offiziell ist sie weiterhin die Landesbank für Hessen-Nassau, Groß-Frankfurt und Thüringen, die als solche z. B. Kredite an die Landesregierungen und lokale Unternehmen vergibt. Darüber hinaus besitzt sie einige Wohnungsbaugesellschaften, Investmentfirmen, kleinere Privatbanken sowie die Groß-Frankfurter Sparkasse. Die **Frankfurt Global Invest** ist eine Investmentbank, die vor allem dafür da ist, den Markt nach lohnenden Investmentmöglichkeiten abzugrasen. Sie soll dabei vor allem kurzfristige Gewinne durch hochriskante Geschäfte erzielen, die dann auf andere Firmen im FBV-Imperium verteilt werden. Sie dient somit vor allem zur Querfinanzierung und zum Ausgleich von finanziellen Engpässen. Des Weiteren gibt es diverse kleinere lokale und regionale Banken wie etwa die **Bavaria Bank** (München) oder auch die **Ostdeutsche Kreditbank** (Dresden). Insbesondere letztere schafft im Osten die Illusion einer freien Wahl, mit welcher Bank man Geschäfte eingeht. Aufgrund der kaum vorhandenen Konkurrenz (einziger maßgeblicher Wettbewerber

ist die polnische mBank-Gruppe der Commerzbank) und der Abhängigkeit aller lokalen Volks- und Raiffeisenbanken von der DZ Bank landet man so oder so doch beim FBV. Bemerkenswert ist zudem noch die **Mercedes-Benz Bank** (Berlin), eine Tochterfirma der IFMU Financial Service. Ursprünglich gestartet als Leasingbank, um Kredite für Autokäufe bereitstellen zu können, wurde sie im Laufe der Jahre immer mehr zur Generalbank, die alle Arten von Bankgeschäften anbot. Nun gehört sie zum FBV-Imperium, obwohl sie (zähneknirschend) auch von Daimler-Benz weiterhin für Leasinggeschäfte genutzt wird.

Durch die verschiedenen Expansionswellen kamen aber nicht nur Banken in der ADL, sondern zunächst auch im europäischen Ausland und später auch auf der ganzen Welt hinzu. So spielt in der NEEC die **European Transaction Bank** (Brüssel) eine wichtige Rolle. Die ETB ist weniger eine Bank als ein Zahlungsdienstleister. Sie schließt Verträge mit Geschäften, Supermärkten, Restaurants, Matrixshops und sonst wem: Immer, wenn ihr dort bezahlt, treiben die bei eurer Bank das Geld ein und überweisen es an ihren Kunden. Dies spart den Geschäften, sich mit Tausenden Banken selber herumschlagen zu müssen, und die ETB erhält bei jeder Überweisung eine Provision. Weiterhin garantieren sie den Unternehmen, dass das Geld, das sie abbuchen, auch wirklich bei ihnen ankommt. Hierfür braucht man eine Banklizenz, weshalb die ETB hier gelistet ist.

Während der Expansion in den Nahen Osten kamen zudem die **Islamic Cooperative Development Bank** (Riad), die **Middle Eastern Islamic Bank** (Dubai), die **German-Turkish Bank** (Istanbul), die **Hapoaleumi Bank** und die **IDB Holding** (beide Tel Aviv) hinzu. Insbesondere die ersten beiden betreiben Bankengeschäfte nach islamischem Recht, was gewisse Dinge, wie etwa Zinsen u. Ä. verbietet. Schon lange haben beide den Nahen Osten hinter sich gelassen und versuchen, in anderen islamischen Ländern Fuß zu fassen. Ihr Hauptkonkurrent ist die Malaysia Independent Bank von Wuxing. Die beiden israelischen Banken dominieren den lokalen Markt, wodurch der FBV, u. a. neben Ares, zu einem der wichtigsten Player vor Ort wurde. Die IDB ist zudem ein wichtiger Akteur im Diamantenhandel – was nicht zuletzt ein Grund ist, warum sie versuchen, ihre Verbindung zum FBV geheim zu halten.

Nach der Einverleibung durch Chong Chaos Imperium kamen zudem noch die **Development Bank of China** (Hongkong), **Bangkok Financial** und die **New Melbourne Bank** hinzu.

Nach dem zweiten Crash übernahm der FBV den spanischen Finanzgiganten **Banco Español** (Madrid). Dieser war ähnlich wie damals der Bankenverein durch einen Zusammenschluss mehrerer spanischer Banken entstanden und war vor dem Crash selbst ein kleiner AA-Konzern. Durch die Übernahme gelangte der FBV an Anteile an nahezu allen spanischen Firmen, die nun weiter von der BE verwaltet werden. Zusammen mit der **Deutschen Credit S.A.** (Buenos Aires) ist die BE in Lateinamerika sehr umtriebig. Als letzter großer Zugang gilt die **Native American Nation Banking Corporation** (Cheyenne). Die NANBC ist während der Allianz mit Ares gegründet worden, als deren Bank of America dem FBV den Weg in die NAN geebnet hat.

VERSICHERUNGEN

Das zweite große Geschäftsfeld ist der Bereich Versicherungen. Es gehören weltweit etwa 20 Versicherungen unterschiedlicher Größe zum FBV. Ziel einer Versicherung ist es, zu versuchen, Risiko passiv zu minimieren (etwa durch Health Screenings, um so schwerkranke potenzielle Kunden gar nicht erst aufzunehmen) oder es aktiv zu verhindern (etwa indem sie Sicherheitspersonal anheuert, um eine Baustelle zu bewachen).

- ♦ Du hast vergessen zu erwähnen, dass sie uns Dinge aufquatschen, die wir nicht brauchen; oder dass die Wahrscheinlichkeit, dass das Risiko eintritt, so astronomisch gering ist, dass sie niemals Geld auszahlen müssen. Hinzu kommt das Kleingedruckte, wo sie dir sagen, warum sie in diesem speziellen Fall ebenfalls kein Geld auszahlen.
- ♦ Flächenbrand

Sollte es doch mal dazu kommen, dass eine Versicherung sehr schnell sehr viel Geld auszahlen muss, gibt es noch mal spezielle Rückversicherungen. Dies sind Unternehmen, bei denen sich Versicherungen für den Fall versichern, dass sie Geld auszahlen müssen. Insbesondere bei Großprojekten wird das Risiko gerne auf mehrere Versicherer „gestreut“ (sodass nicht einer alles bezahlen muss), aber alle sind oft bei derselben Rückversicherung versichert. Zudem dienen Rückversicherungen der Risikominimierung durch Risikoverteilung. So fangen sie etwa regionale Spitzen auf (beispielsweise bei einer Hopfenfäule in Bayern), die einzelne Versicherungen vor Ort nicht auffangen könnten. Somit stehen sie bei großen Krisen oft an vorderster Front (auch wenn man es nicht immer sofort sieht). Der FBV ist in beiden Bereichen aktiv.

Der Bankenverein besitzt zwei große Brocken in diesem Bereich, die beide in München ihren Hauptsitz haben. Zum einen die **Allianz SE**, welche eine der größten Versicherungen Europas ist. Der Versicherungskonzern ist das Flaggschiff des FBV und dabei ähnlich breit aufgestellt wie die Deutsche Bank selbst. Wichtige Tochterfirmen (die teilweise selber noch mal Tochterfirmen haben) sind: **Allianz Lebensversicherung AG** (Lebensversicherung, Pensionen, Renten), **Allianz Private Krankenversicherung AG** (Kranken-, Bodyware- und Pflegeversicherung), **Allianz Versicherung AG** (von Haftpflicht- und Hausratsversicherung über Kfz-Versicherungen bis hin zur Versicherung von Großprojekten) sowie die **Allianz Global Corporate & Specialty SE** (Unternehmens- und Konzernversicherung). Die Allianz versichert so ziemlich alles, von der Implementation und dem Ausfallschutz von Bodyware über Unfallversicherung bis hin zur Großbaustelle. Hinzu kommen aber noch einige andere Firmen wie etwa die **Allianz Global Investors SE** (globale Vermögensverwaltung) sowie das **Allianz Zentrum für Technik** (Sachverständige zur Bewertung von potenziellen Versicherungsobjekten wie auch zur Bewertung von Schäden) und auch der **Allianz Handwerker Services** (Reparatur- und Instandhaltungsservice von versicherten Gebäuden, Energie- und Matrixnetzen). Der zweite große Akteur ist die **Münchener Rück Versicherungsgruppe** (im Ausland unter der Marke **Munich Re** aktiv), eine der größten Rückversicherungen der Welt. Sie bietet Rückversi-

cherungen für alles an, angefangen bei Lebensversicherungen bis hin zur Absicherung des Risikos beim Bau eines neuen Fusionskraftwerks. Darüber hinaus bietet sie auch selber Versicherungen für solche Großprojekte an, vor denen kleinere Versicherungen oft zurückschrecken. Alle zum FBV-Imperium gehörenden Versicherungen sowie etliche darüber hinaus sind Kunden bei der Münchener Rück. Seit Längerem ist die Rück aber auch gegenüber gewöhnlichen Leuten als Erstversicherer aktiv. So gehört zu ihr die **ERGO Group** (Düsseldorf) die **W&W Finanzgruppe** (Stuttgart; inklusive Wüstenrot Bank und Wüstenrot Bausparkasse), der Vermögensverwalter **MEAG AG** (München) und die **Karlsruher Versicherungen AG**.

Neben diesen beiden Giganten besitzt der FBV noch einige weitere, deutlich kleinere Versicherungen. Zu nennen sind hier etwa die **Migdalor Insurance** (Tel Aviv) und die **United Nile Insurance Company** (Kairo), die beide während Nachtmeisters Expansion in den Nahen Osten zum FBV hinzukamen. Aus Chong Chaos Imperium wurde zudem noch die **Chinese Corporate Insurance** (Hongkong) übernommen, die vor allem Konzerne versichert.

Ein besonderer Dienstleister für Versicherungen ist die **Vereinigte Versicherungsschaden Management AG** (VVM; Frankfurt). Sollte ein Versicherungsfall eintreten, kommt es nicht selten vor, dass es sich eigentlich um Versicherungsbetrug handelt oder dass ein Konkurrent dahintersteckt. Die Schäden, die durch Diebstahl, Sabotage oder Betrug entstehen, kosten oft mehr, als eigene Nachforschungen anzustellen oder verlorengegangene Gegenstände wiederzubeschaffen. Die Prüfung solcher Fälle obliegt der VVM, die exklusiv für den FBV arbeitet und der gute Kontakte in die Schatten nachgesagt werden.

INVESTMENT, WIRTSCHAFTS-LEISTUNG UND IMMOBILIEN

Dies ist ein sehr breites Feld. Hierbei handelt es sich in der Regel um kleine Firmen, die gewaltige Geldmengen verwalten, verschieben oder verbrennen. Manchmal ist es ihr eigenes Geld, manchmal das ihrer Kunden (Privatpersonen oder auch Firmen) und manchmal ein Mix aus beidem. Einige sind darauf spezialisiert, schnell Aktien zu kaufen und wieder zu verkaufen, während andere langfristige Fonds aufbauen. Immobilienfirmen besitzen Anteile oder vollständige Grundstücke und Gebäude, die sie dann an Firmen, Geschäfte oder Privatpersonen vermieten. Weiterhin gibt es Kreditvermittlungen, Vermögensverwaltungen, Bonitätsbewertungen, Wirtschaftsauskunfteien, Inkassounternehmen und das, was man eigentlich „Schattenbank“ nennen müsste (keine Bank für die Schatten, sondern eine Bank, die offiziell keine ist, um sich Regulierungen zu entziehen).

Es sind zu viele Firmen, um sie alle aufzuzählen, deshalb hier ein paar Beispiele: Die in Warschau gegründete **Attila Finance SE** ist vor allem für eher riskante Investitionen bekannt. Dabei stellt sie Investitionsobjekten nicht nur externe Berater zur Seite, sondern heuert auch Runner an, um sie vor der Konkurrenz und sonstigen Feinden zu beschützen oder diese sogar aktiv zu sabotieren. Früher war sie vor allem in Osteuropa tätig, nach dem zweiten Crash hat sie ihre Finger nun überall in Europa mit drin.

Der Treuhandfond **Foreign & Colonial Eurotrust PLC** (London) verwaltet europäische Investments insbesondere in ehemaligen Kolonien in Afrika und Asien. Diese Investments bestehen aus Grundstücken, Bergbaurechten, Farmland, Aktienportfolios oder Firmenanteilen, wie etwa an der **European Javanese Development Cooperative (EJDC)** der Javanesischen Republik. Die von Nachtmeister gegründete **Emirates and Sudan Investment Group** (Dubai/Port Sudan) investiert vor allem in den Rohstoffhandel sowie in Schürf- bzw. Abbaurechte im Nahen Osten. Nach Nachtmeisters Tod war sie gezwungen, bei einem Joint Venture mit S-K und anderen Konzernen mitzumachen, was ihre Gewinne geschmälert hat. Nach dem zweiten Crash übernahm der FBV die **IFMU Financial Service** (Berlin). Dieser Finanzkonzern wurde mit dem Zweck gegründet, alle Leasing- und Investmentoperationen der früheren IFMU zu bündeln. Hierüber wurden etwa die Finanzierung von Fahrzeugkäufen von Privat- und Geschäftskunden abgewickelt, egal ob es sich um einen neuen Mercedes, eine U-Bahn oder um eine Airbus-Passagiermaschine handelt. Zudem investierte die IFMU massiv in Infrastrukturprojekte (Straßen, Schienen, Flughäfen). Nach der Übernahme ist der Konzern (inklusive der schon erwähnten Mercedes-Benz Bank) weiterhin in diesem Bereich tätig, allerdings als Teil des FBV. Der **Wiesbadener Investment Fonds (WIF)** und die **Wiesbadener Leasing und Immobilien AG (WLI)** sind zwei Tochterfirmen, die von Peter Voss persönlich als eine direkte Kriegserklärung an die Töchter Commerz Real AG und Commerz Invest AG der Commerzbank gegründet wurden, die beide ebenfalls ihren Hauptsitz in Wiesbaden haben. Der WIF ist für langfristige Vermögensanlagen und Investments bekannt (oft als Aufbesserung der Rente), während die WLI eine der vielen Immobilienfirmen des FBV ist.

Der Bankenverein ist über die WLI, die **Frankfurter Immobilia Holding & Verwaltung AG (FIHV)** und die DB Immobilien- und Hypothekenbank zusammen mit der Frankfurter Immobiliengesellschaft (AGC) der größte Grundstück- und Immobilienbesitzer in Groß-Frankfurt sowie einer der größten in Europa. Selbst einige Frankfurter Bankentürme, in denen Nicht-FBV-Banken sitzen, sind nur gemietet und gehören der FIHV. Darüber hinaus verwaltet man diverse Wohnungs-, Gewerbe- und Industrieimmobilien, die vermietet, verpachtet oder verkauft werden. Im selben Takt kommen auch immer wieder neue hinzu. Firmen wie die FIHV oder WLI dienen wiederum den Investment- und Rentenfonds als stabile Anlageoption.

Zum Schluss zu nennen wäre der **Hannoveraner Allgemeine Finanzdienstleister (HAF)**, der zunächst als Kreditvermittler und Wirtschaftsauskunftei gestartet ist, seine Tätigkeiten immer mehr auf Privatpersonen ausweitete und nach dem zweiten Crash das Erbe der abgerauchten Schufa übernahm. Bei Bonitätsprüfungen von zwielichtigen oder sonst wie schwer greifbaren Personen oder Firmen greift die HAF auch gerne mal auf die Schatten zurück, um diese zu durchleuchten.

BÖRSEN

An Börsen spielt sich ein Großteil der Finanzgeschäfte ab. Von alten Aufnahmen kennt man vielleicht Bilder

von wild durcheinander rufenden Börsianern, doch tatsächlich läuft heute nahezu alles Börsengeschehen in der Matrix ab. Hier werden Aktien, Rohstoffe oder sonstige Finanzprodukte gehandelt – und einige davon befinden sich im Besitz des FBV. So auch die **Deutsche Börse AG**, die sowohl die Börsen in Frankfurt, Stuttgart, Düsseldorf, Berlin und Wien besitzt als auch die Energiebörse in Leipzig-Halle. Weiterhin gehören dem FBV die **Bolsa de Madrid** sowie Anteile an diversen anderen Börsen in Europa.

- Die Matrixsicherheit der Börsen wird von SecurNET gestellt. Es häufen sich zur Zeit interne Berichte, dass es vermehrt zu Matrixattacken sowie zu ungeklärten Zwischenfällen und Ungereimtheiten kommt. Auch bei den beiden großen Transferbanken (DZ Bank und ETB) gibt es ähnliche Berichte.
- Spime

HOLDINGS UND KONZERNANTEILE

Der FBV hält nicht nur direkt diverse Firmenanteile, sondern besitzt auch diverse Holdings, deren einziger Zweck es ist, Unternehmensanteile zu besitzen, um Stimmrechte geltend zu machen (oder auch nicht). Manchmal erhält der FBV Anteile oder sogar ganze Firmen, weil ein Schuldner seine Kredite nicht mehr abbezahlen kann. Manchmal kauft der FBV auch gezielt so lange Anteile an einer Firma, bis sie ihm gehört. Oft kauft sich der FBV irgendwo ein, um seinen Macht- und Einflussbereich zu erweitern – nicht zuletzt auch, um Verbündete gegen S-K zu gewinnen oder um dessen Einfluss zu begrenzen. Der FBV hält hierbei Anteile an unzähligen kleineren Firmen, nationalen Konzernen, aber auch an etlichen großen A- und AA-Konzernen (u. a. AGC, Deutsche Treuhand, Merenati, Trikon). Bis vor Kurzem hielten sie sogar 3 % an Ares sowie kleinere Anteile an Ares-Töchtern, die sie nach Detroit verkauften.

Eine der umtriebigsten Töchter in diesem Bereich ist die **Heidelberger Industriebeteiligungen GmbH**. Sie ist nicht nur Holding, sondern auch Insolvenzverwalter, sollten Fabrikanlagen, Büros oder eben ganze Firmen aus oben genannten Gründen an den FBV fallen. Man schaut sich an, ob man den Betrieb oder die Firma noch „retten“ kann (d. h. mithilfe von McKinsey-Beratern wieder profitabel machen kann) oder ob man sie komplett abwickelt. Manchmal werden Firmen vom FBV auch hier geparkt, bis sie wieder nützlich erscheinen. Bis dahin wirtschaften sie einfach so weiter vor sich hin – oft ohne zu wissen, dass sie eigentlich dem FBV gehören.

BERATUNG, RECHTSANWÄLTE UND LOBBYISMUS

Ein oft übersehenes Berufsfeld sind die diversen Consultingfirmen, Rechtsanwälte und der Lobbyismusapparat der Konzerne. Jeder hat natürlich gehört, dass die Konzerne Lobbyismus betreiben, doch nur wenige wissen, wie dieser genau aussieht. Der Lobbyist, der sich mit einem Aktenkoffer voller Geld mit dem Politiker trifft, ist eher selten. Beim Consulting geht es offiziell darum, Firmen, Behörden oder Regierungen bei ihrem tagtäglichen Geschäft, besonderen Aufgaben oder zukünftigen Entwicklungen zu beraten.

Consulter optimieren Vorgänge, bilden Manager und Beamte aus oder weiter oder helfen bei Kosteneinsparungen (sprich: Entlassungen). So ziemlich jeder Konzern hat eine eigene Rechtsabteilung, gegebenenfalls sogar eine eigene Hauskanzlei, aber nicht jeder hat hausinterne Berater. Aufgrund seiner Geschichte mit dem Aufstieg Nachtmeisters gehören eigene Rechtskanzleien im FBV zur Konzernidentität. Diese Kanzleien vertreten neben Privatpersonen vor allem andere Konzerne bei Verhandlungen und Übernahmen oder schreiben Gesetzesentwürfe für Ministerien.

Der FBV besitzt viele kleinere und mittelgroße Beratungsfirmen, die oft nur regional aktiv sind oder sich auf bestimmte Sachgebiete spezialisiert haben. Eine maßgeblich in der ADL aktive Firma ist **Rupert, Down und Beimler Consulting**. RD&B berät aufstrebende Firmen, vor allem um Einblicke in ihre Finanzsituation zu bekommen und so maßgeschneiderte Kredite und Versicherungen anbieten zu können. Deutlich größer und bekannter ist **McKinsey & Company**, die 1926 in Chicago gegründet wurde. McKinsey ist weltweit aktiv und berät alles und jeden – sofern man es sich leisten kann. Ein weiteres Beratungsunternehmen ist die **Schreiber, Kimoto, Pünder & Partner Rechtsanwalts- und Steuerberater-GmbH**, die aber eben auch noch Kanzlei, Wirtschaftsprüfung und Tipps bei der Steuerhinterziehung bereitstellt. Schreiber & Partner wird innerhalb des FBV autonom geführt und berät den Bankenverein in Rechtsangelegenheiten.

- Die Kanzlei wurde damals von Hermann Pünder und Mitsue Kimoto mitgegründet. Während von der Familie Pünder inzwischen die dritte Generation in Europa am Ruder ist (Ralf Pünder Jr.), scheint Mitsue nicht abdanken zu wollen. Der bereits mehrfach leonisierte Rechtsmethusalem leitet die Geschäfte der Kanzlei in Asien, während seine Tochter Satchiko Kimoto für Nordamerika zuständig ist. Angeblich soll der alte Kimoto noch so manche Geheimnisse von Nachtmeister kennen. Anders als Fromm scheint er sie ins Grab mitnehmen zu wollen.
- Heisenberg
- Satchiko soll auf Partys öfters „scherzhafte“ Bemerkungen gemacht haben, dass sie ihren Vater lieber früher als später beerben würde. Glaube, es würde MSW nicht gefallen, wenn Mitsue sein Wissen wirklich mit ins Grab nimmt.
- Snow-WT

Wenn es um Lobbyismus geht kommt man in der ADL und Europa an der **Alfred-Herrhausen-Stiftung für politische Bildung** nicht vorbei. Die in Hannover ansässige Stiftung ist das Hauptwerkzeug von Léon Fischer, wenn es darum geht, Politiker um den Finger zu wickeln. Sie ist aus der einen Hälfte der Alfred Herrhausen Gesellschaft der Deutschen Bank hervorgegangen. Sie betreiben vor allem offenen und verdeckten Wirtschafts- und Finanzlobbyismus, aber auch Lobbyarbeit für private Polizei- und Sicherheitsdienste. Hierfür halten sie Konferenzen, Diskussionsrunden, veröffentlichen Studien und Beiträge in Medien oder lassen sich in Talkshows einladen. Daneben bearbeitet die AHS Themen wie Bildung, Wissenschaft, Toleranz, Exzellenzförderung, Integration, Chancengerechtigkeit, Governance, Europa und unterstützt Initiativen in der weltweiten Katastrophenvorbeugung. Unterstützt werden sie dabei vom

Frankfurter **Internationalen Institut der Wirtschaft**, das vor allem Wirtschaftsprognosen und -studien erstellt. Die andere Hälfte der Alfred Herrhausen Gesellschaft ging in der **Allgemeinen Stiftungsverwaltung GmbH** auf. Die ASV fördert öffentlichkeitswirksam Sport, Kunst, Kultur und Wissenschaft, verteilt Stipendien und so manches oberflächliche Charity-Projekt, bei dem sich die Banker dann vorgaukeln können, sie würden etwas Sinnvolles tun.

- ◊ Nicht nur Stipendien – der FBV fördert und unterhält eine große Zahl von Hochschulen, Privatschulen und „Business Schools“, wo in Kooperation mit Stiftungen und Firmen wie McKinsey die Manager von morgen ausgebildet werden.
- ◊ Studiosa

SICHERHEIT UND SPIONAGE

Die Sicherheitssparte des FBV besteht nicht nur aus dem Sternschutz (der hier noch mal separat aufgeführt wird), sondern aus einer ganzen Reihe von Firmen. Diese arbeiten mal mehr, mal weniger direkt und intensiv zusammen. Der AA-Konzern besitzt eigene Konzerngardisten, die die wichtigsten Einrichtungen selbst bewachen. Der FBV war aber schon immer auf die gute Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern und staatlichen Behörden angewiesen und hat schon früh Verträge mit Externen abgeschlossen. Inzwischen besitzt der Bankenverein zwar diverse eigene Ressourcen in diesen Bereichen, man hat aber an der bisherigen Politik festgehalten, da man damit gut gefahren ist. Um das komplizierte Geflecht aus internen und externen Dienstleistern, eigenem und privat angeheuertem Sicherheitspersonal sowie staatlichen Stellen zu überblicken und zu koordinieren sowie bestehende und neue Verträge zu verwalten, existiert die **Frankfurter Sicherheitsagentur GmbH (FSA)**.

- ◊ Neue Verträge schließt dabei auch solche mit Runnern ein. Dabei geht es dann oft um (teils verdeckte) Bodyguardjobs, oder wir sollen ein „aktives Sicherheitsaudit“ durchzuführen, also einen Run auf eine eigene Einrichtung starten mit dem Ziel, das Sicherheitskonzept zu testen.
- ◊ Rhoiaal

Die nächste große Firma ist die **SecureNet GmbH (SNET)**, die konzernweit die Matrixsicherheit stellt, ihre Dienste aber auch auf dem freien Markt anbietet. Die Spionagesparte des FBV besteht im Gegensatz dazu aus einer Reihe von Firmen, die nicht danach aussehen. Heisenberg hat bereits im [#Datapuls:Verschlusssache] über das Spionagenetz des FBV gesprochen, deshalb hier nur in Kürze: Agenten, Knowbots und metamenschliche Mitarbeiter der **Allgemeinen Wirtschaftsdatenbank & Infoservice GmbH (AWI)** tragen aus öffentlich zugänglichen Daten, Börsenkursen sowie Berichten von Bürgern und Firmen des FBV alle möglichen Infos zusammen und tragen sie in die Datenbank **Pyxis** ein. Angereichert werden die Daten durch Interviews, die man bei den hauseigenen Arbeitsvermittlungs- und Zeitarbeitsfirmen wie etwa dem **Arbeitscenter Frankfurt GmbH** bekommt, oder durch mehr oder weniger legal erworbene Infos der Wirtschaftsdetekteien, Inkassounternehmen, Marktanalysefirmen und Auskunftsteilen des FBV wie Deutsche Bank Research oder der Düsseldorfer Cre-

ditreform. Ein weiterer eher ungewöhnlicher Zuträger ist die Firma **Genetic Signatures**. Offiziell macht GS hauptsächlich DNA-Sequenzierungen für Gerichtsverhandlungen (Vaterschaftsklagen, forensische Nachweise) und Gesundheitsvorsorge (Gendefekte, Erbkrankheiten). GS arbeitet dabei eng mit dem Sternschutz, den Kanzleien des FBV, aber auch mit externen Kunden zusammen. Tatsächlich sammeln und analysieren sie sämtliche metamenschlichen DNA-Proben, die sie bekommen können. Eine Firma, die ebenfalls insgeheim Daten für die Spionageabteilung sammelt, ist **Lifeplan Solutions**. Dahinter verbergen sich eine Personal-Coach-Vermittlung, Partnervermittlung, Berufsnetzwerk, Paar- und Familienberatung, eine Adoptionsagentur sowie ein Weiterbildungsnetzwerk. Hierüber kann man von der Ernährungsberatung bis hin zum Psychotherapeuten alles bekommen, was man zur Selbstoptimierung so braucht. Lifeplan arbeitet dabei eng mit GS, Freud Mental Service (Proteus) und Charisma Assoc. (Horizon) zusammen. Letztendlich schicken auch sie alle relevanten Daten an Pyxis.

STERNSCHUTZ SECURITY

Beim Sternschutz läuft vieles gerade gar nicht rund. Der Führungswechsel sollte eine Wende bringen, doch leider geriet man ins Stocken. Es gibt sowohl interne wie externe Probleme, die den Sternschutz seit der Übernahme der Geschäfte durch Demiroglu plagen. Intern findet ein Kulturkampf gegen die ehemaligen Anhänger Daimels statt, während der Sternschutz nach außen hin weiterhin ein Imageproblem hat, sodass er schwer an neue Rekruten kommt, die er jetzt dringend braucht.

- ◊ Die Konkurrenz nutzt die Situation natürlich aus, um Öl ins Feuer zu gießen. Es ist ein beliebtes Argument bei Vertragsverhandlungen, auf interne Probleme hinzuweisen, die man dann mit Runnern noch anheizt.
- ◊ Cosmic

FÜHRUNGSWECHSEL

Um Daimel schrittweise zu entmachten, drückte der FBV schon 2075 eine Reorganisation des Sternschutzes durch. Damals wurden die Bereiche Polizeidienste, Personen- und Objektschutz sowie Kurierdienste in drei separate Tochtergesellschaften ausgegliedert. Dies entsprach in etwa den drei Ursprungskonzernen des heutigen Sternschutzes (Sternschutz, ProSecuritas, Deutscher Sicherheitsdienst). Mit der endgültigen Entlassung **Klaus Daimels** gingen dann auch einige seiner Anhänger – aber nicht alle. Daimel hatte seine Zeit genutzt, um gezielt Rechte für den Sternschutz zu gewinnen, und die konnte der FBV jetzt nicht einfach

POLIZEIVERTRÄGE DES STERNSCHUTZES

Laufende Verträge: Augsburg, Baden-Baden, Groß-Frankfurt, Lille, Stuttgart (Neuverhandlung 2084), Zürich
Teil- und Unterstützungsverträge: Berlin (läuft 2086 aus), Hannover
In Verhandlungen: Basel, Bern, Bremen, Dresden, Köln



alle nach Belieben entlassen, weil sonst so manche Polizeiwache massiv unterbesetzt gewesen wäre. Zudem besitzen etliche dieser Rekruten wasserdichte Verträge, die schnelle Kündigungen verhindern oder sehr teuer machen (oder beides). Einige der umtriebigen Rassisten und Schläger mussten deshalb mithilfe einiger Tricks vom Außen- in den Innendienst versetzt werden. Als Schreibtischtäter verprügeln sie zwar keine Orks mehr, sind aber immer noch gefährlich.

- ✦ Man verlegt das Verprügeln halt von der Straße in die Gefängniszellen.
- ✦ Ruhrork

Die von Demiroglu erlassenen **neuen Verhaltensregeln** werden im Alltag selten umgesetzt. Aufgrund der allgemein geltenden Copculture hat der Kollege den Tritt in den Magen dann doch zufällig gerade nicht gesehen – auch wenn er persönlich den Rassismus seines tretenden Kollegen nicht gutheißt. Da sich der Sternschutz zudem einen entsprechenden Ruf als in Teilen rassistische Schlägertruppe aufgebaut hat, findet er derzeit kaum neue Rekruten – insbesondere unter den Metamenschen. Teile der Öffentlichkeit glauben, dass es sich beim Führungswechsel nur um eine Imagekampagne handelt, um den Ruf des Unternehmens zu verbessern, ohne dass man sich wirklich geändert hat. Festgelegte Ziele zum Metamenschen- und Frauenanteil wurden deshalb noch nicht erreicht.

- ✦ Veränderungen geschehen halt nicht über Nacht. Das Problem haben auch die Schwarzen Sheriffs. Da diese aber „nur“ für München und Salzburg zuständig sind, ist ihr Personalbedarf deutlich geringer.
- ✦ A-Hörnchen

Man könnte sagen, dass der Sternschutz zurzeit aus drei Fraktionen besteht. Da hätten wir einmal die Überreste der Rassisten und Neonazis, die sich weiterhin an ihren Job klammern. Diese gruppieren sich um **Gernod Brambauer**, den Inspekteur des SAMT, der zudem Mitglied im Runething ist und weitreichende Kontakte zu anderen Größen und Gruppen der rechten Szene besitzt. Von diesen erhält er auch Geld und Unterstützung beim Kampf gegen die Reformer. Diese bestehen – neben Demiroglu – vor allem aus dessen Unterstützern wie etwa **Dr. jur. Horst Overhagen**, dem noch amtierenden Geschäftsführer des Sternschutzes Berlin. Er wurde damals vom FBV-Vorstand (gegen den Druck von Daimel) gezielt berufen, um gegen Rassismus im Sternschutz vor Ort vorzugehen. Dies hat er auch ziemlich gut hinbekommen, dafür war sein Sternschutz allerdings für diverse Gewalttextesse bekannt – und natürlich auch für das ganze Voyé-Debakel, was ihn für Daimels Nachfolge ausgeschlossen hat.

- ✦ Ob er überhaupt Ambitionen auf diesen Posten hatte, ist nicht bekannt, allerdings scheint es nicht wenige im Sternschutz zu geben, die lieber ihn als Demiroglu als neuen Chef hätten. Es scheint diesbezüglich immer mal wieder Gerüchte und kleinere Artikel in Wirtschaftsnachrichten zu geben. Diese könnten aber auch gezielt platziert worden sein, um Zwietracht zwischen Overhagen und Demiroglu zu sähen.
- ✦ Stout
- ✦ Es ist zudem noch offen, was aus Overhagen wird, wenn der Polizeivertrag mit dem Sternschutz in Berlin 2086 ausläuft.
- ✦ Konopke

Aufgrund ihrer Rolle ist zudem die neue Pressesprecherin und PR-Beraterin des Sternschutzes, **Kim**

Löffler (Elf), immer wieder das Ziel von Anfeindungen und Beleidigungen geworden. Ihr Job ist es, die neue Politik im Konzern sowohl intern als auch extern zu vertreten, weshalb sie oft in den Medien erscheint. Das hat anscheinend ausgereicht, um aus ihr ein Feindbild zu machen. Angeblich hat sie schon einige Morddrohungen erhalten und ist nur noch in Begleitung von Bodyguards unterwegs. Dabei sollte man sie nicht unterschätzen. Wenn Löffler Nachrichten nicht gefallen, schreckt sie nicht davor zurück, Runner einzusetzen, um entweder das Problem zu lösen oder die Berichterstattung darüber zu verbessern. Die letzte im Bunde ist **Felicia Cortez**, Leiterin von Demiroglus Beraterstab, die extra von McKinsey für diesen Posten abgestellt wurde. Auch sie steht bei so manchem im Sternschutz auf der wortwörtlichen Abschussliste, da sie und ihre Kollegen ausschließlich massive Veränderungen im Sicherheitskonzern vorschlagen. So stammen Demiroglus neue Verhaltensregeln nahezu komplett aus ihrer Feder.

Als engste Beraterin Demiroglus ist sie zudem für den Sternschutz auch manchmal als Schmidt in den Schatten aktiv oder heuert freischaffende Schmidts an, um gewisse Entwicklungen zu beschleunigen oder überhaupt erst in Gang zu bringen.

Die dritte Fraktion stellt wohl den größten Anteil im Sternschutz dar – die „Neutralen“. Wirklich neutral sind sie nicht, da sie zwar zumindest teilweise den Grund für eine Reform des Sternschutzes sehen, sich aber auch oft genug dagegenstellen. Somit sind sie weniger neutral als vielmehr Bremser. Sie glauben, dass Demiroglu eine Hexenjagd gegen „gute Cops“ leitet, das Problem ja „gar nicht so groß“ sein kann und die ganze Aktion zudem dem Ansehen des Sternschutzes schadet. Das ist zumindest das, was **Paul Zelinski** typischerweise von sich gibt. Zelinski ist die Figur, um die sich die Neutralen scharen, da er als Chef der Gewerkschaft der privaten Polizeien (GPP) sowieso schon oft ihr Sprachrohr war. Er ist für seine Law&Order-Positionen bekannt, hat aber wohl keine

STANDARDDIENSTE DES STERNSCHUTZES

Vollzugsdienst (VD): Der Vollzugsdienst umfasst vor allem Aufgabenbereiche, die normalerweise von der Schutzpolizei, der Bereitschaftspolizei und der Wasserschutzpolizei übernommen werden, wie etwa Fahndungen, Gefahrenabwehr, Wahrung der allgemeinen Sicherheit, Schutzmaßnahmen bei öffentlichen Veranstaltungen und Sicherung der Verkehrswege (Land, Wasser, Luft) mittels Einsatzkräften und Drohnen. Dies umfasst auch eine gesonderte Autobahnpolizei. Darüber hinaus übernimmt der Vollzugsdienst auch polizeiliche Objekt- und Personenschutzaufgaben. Vollzugspolizisten des Sternschutzes werden in der Regel als **Ordnungshüter** bezeichnet.

Erkennungsdienst (ED): Der Erkennungsdienst (auch Ermittlungsdienst) beschäftigt sich mit kriminalpolizeilichen Maßnahmen wie der Bekämpfung schwerer Kriminalität (Kapital-, Banden-, Wirtschafts- und Eigentumsdelikte) und der Aufklärung von Verbrechen. Sternschutzangestellte in diesem Dienst nennt man **Ermittler**.

Sonderabteilung für Magie und Thaumaturgie (SAMT): Die SAMT übernimmt beziehungsweise assistiert bei allen Einsätzen, die im Zusammenhang mit magischen oder auch paranormalen Delikten oder magiebegabten Kriminellen (auch Geistern) stehen. Dies beinhaltet auch die Gefahrenabwehr durch paranormale Wesenheiten. Man unterscheidet **Okkulte Ermittler** und **Abwehrmagier**.

Sonderabteilung für Matrix-Sicherheit (SMS): Die SMS übernimmt alle Aufgaben der Netz- und Matrixsicherheit inklusive der Abwehr von Hackerangriffen und Verhinderung von virtuellem Vandalismus. Sie steht in enger Kooperation mit Ætherlink (S-K), SecureNet (FBV), Meridian (DeMeKo) und MSI (AGC).

Sonderabteilung für Analytik und Forensik (SAF): Die meisten kriminaltechnischen oder -medizinischen Untersuchungen werden durch spezielle Rahmenverträge mit anderen Privatfirmen wie dem BuMoNA Forensics, EuroMedis, Genetic Signatures oder staatlichen Organen durchgeführt.

SONDEREINHEITEN

Zugriffskommandos (ZK): Die Zugriffskommandos sind vergleichbar mit den SEKs der Landespolizei. Sie bestehen aus speziell ausgebildeten, intensiv trainierten und in der Regel

schwer vercyberten Einsatzkräften, die bei Entführungsfällen, Geiselnahmen und im Kampf gegen paramilitärische und terroristische Gruppen wie Shadowrunner oder die Sprawlguerilla zum Einsatz kommen. **Schutztierstaffeln (STS):** Dabei handelt es sich um Tierstaffeln, die vor allem für Polizeiaufgaben (Schutz, Verteidigung) und zum Aufspüren (Drogen, Kadaver, Flüchtige) herangezogen werden. Allerdings ist bekannt, dass der Sternschutz inzwischen auch an der Implementierung von Biodrohnen zu Überwachungszwecken arbeitet (in Zusammenarbeit mit der AGC). Obwohl es sich vor allem um (inzwischen meist körpermodifizierte) Hundestaffeln handelt, verfügt der Sternschutz auch über den Luxus einiger weniger Bargheststaffeln.

Territorialschutz (TTS): Der Territorialschutz besteht aus einzelnen lokalen Sonderabteilungen, die zum Grenzschutz und zur Grenzkontrolle an Landesübergängen oder zur Bewachung und Sicherung von Flug- oder Schiffshäfen eingesetzt werden. Wenn nötig kann der Territorialschutz auch Aufgaben des Zolls übernehmen. Territorialschutzeinheiten sind in der Regel sicherheitstechnisch am besten ausgerüstet und beinhalten Dienstränge aus allen Dienstebenen des Sternschutzes.

Personen- und Objektschutzgruppe (PO): Die PO orientiert sich an der Sicherungsgruppe des BKA und vergleichbaren Einheiten auf Landesebene. Sie schützt hohe Politiker, Richter oder andere wichtige Personen, Regierungsgebäude sowie die Wohnsitze der jeweiligen zu schützenden Personen. Personenschützer werden gerne aus den Reihen von ProSec übernommen oder zeitweilig abgestellt, während Objekte auch mit zusätzlicher Drohnenunterstützung bewacht werden.

Spezielle Operationen (SOP): Die SOP ist bis auf wenige Stammmitarbeiter ein temporärer Sammelpool für alle Sorten von Spezialisten anderer Abteilungen, wenn diese für „besondere“ Aufträge, Nachforschungen oder Ermittlungen gebraucht werden. Darunter fallen Undercover-Einsätze, Sonderermittlungsgruppen in brandheißen Fällen oder auch, wenn der Kontrakthalter an etwas persönlich Interesse hat und das möglichst ohne Aufmerksamkeit zu erregen erledigt wissen will.

direkten Verbindungen zum rechten Rand, zu Daimel oder zu Brambauer.

- Womit er sich hervorragend als nützlicher Idiot für genau diese Gruppen qualifiziert. Brambauer scheint ihn schon seit einer längeren Weile zu umgarnen.
- KOnTro11

GLIEDERUNG

Der Sternschutz steht wie all seine Mitbewerber auch bei seiner alltäglichen Arbeit vor einzigartigen Herausforderungen. Zum einen besitzt ein privater Polizeidienst ein überschaubares Einsatzgebiet. Während beispielsweise die Länderpolizei von Franken das komplette Allianzland abdecken muss, kann sie diese Fläche auch effektiv nutzen und etwa Sondereinheiten zentral im ganzen Land organisieren und einsetzen. So brauchen sie nicht überall eine Forensikseinheit, sondern können diese an einigen zentralen Punkten aufbauen. Ein Polizeidienstleister besitzt diesen „Luxus der Fläche“ nicht. Er hat individuelle Verträge mit Verpflichtungen, festgelegten Aufgabenbereichen sowie zuvor festgeschriebenen Reaktionszeit-, Erfolgs- bzw. Aufklärungsgarantien zu erfüllen. Zudem liegen seine Verträge oft geografisch weit auseinander, sind nicht zusammenhängend und liegen auch oft innerhalb von verschiedenen Rechtsräumen. Hinzu kommen Komplikationen wie etwa das Ende der Zuständigkeit an der Stadt- oder Landkreisgrenze, Einschränkungen durch andere Behörden oder teilweise auch das Teilen von Verträgen mit der Konkurrenz. Kurz gesagt: Zürich ist nicht Berlin und beide Plexe stellen ganz andere Anforderungen an den Sternschutz.

Nach den ersten Verträgen außerhalb Stuttgarts wurde dem Konzern schnell klar, dass dies alles nur sehr schwer vom Hauptquartier aus zu managen ist. Deshalb entschied man sich für einen dezentralen Ansatz, wo die meisten Entscheidungen vor Ort gefällt werden. In Stuttgart beschränkt man sich derweil auf wenige übergeordnete Aufgaben wie etwa allgemeine Dienstvorschriften, die Erfassung und Koordinierung bei gebietsübergreifenden Straftaten sowie die Zusammenarbeit mit Konzernen und Behörden wie Europol, Interpol oder dem FBI. Dies sollte die bestmögliche Kundennähe gewährleisten, ohne im HQ jede Kleinigkeit micromanagen zu müssen.

- In der Praxis hat Daimel natürlich überall, wo es ging, Einfluss genommen, wie etwa bei der Postenvergabe von Schlüsselpositionen an seine Nazikameraden.
- Anne Archiste

Der **Sternschutz Police Service** ist die Abteilung, die wohl die meisten von uns mit dem Sternschutz assoziieren. Der Polizeidienst bietet ein breites Spektrum an Diensten an. Aufgrund der schon erwähnten dezentralen Gliederung wird mit dem Vertragspartner verhandelt, welche davon vor Ort angeboten werden sollen. Nicht jeder Vertragspartner möchte das volle Spektrum haben, zumal man nicht überall einen *Territorialschutz* oder eine *Schutztierstaffel* braucht. Auch bietet es sich bei geografisch nahen Verträgen an (etwa in Stuttgart und Augsburg), wenn einige Dienste von beiden geteilt werden. Viele Verträge

sind allerdings so groß, dass sie jeweils eigene Einheiten rechtfertigen (zum Beispiel Stuttgart, Berlin, Groß-Frankfurt, Zürich). Zudem ist es auch immer möglich, nach Wunsch Spezialeinheiten nur für den jeweiligen Vertrag aufzubauen wie beispielsweise die ehemalige *Sonderschutztruppe* (SST) in Berlin.

- Der Sternschutz macht halt das, was seine Kunden wollen. Wenn die sagen, sie wollen eigene Zugriffskommandos, dann bekommen die auch eigene Zugriffskommandos. Kostet dann halt entsprechend.
- Rhoiaal

Vor Ort gliedert man sich zunächst ähnlich wie die normale Polizei in einzelnen Revieren. Jeder Dienst vor Ort besitzt einen „Dienstleiter“, die wiederum dem „Polizeichef“ unterstehen (vergleichbar mit einem Polizeipräsidenten), der wiederum vom „Sektionsleiter“, dem lokalen Geschäftsführer, kontrolliert und von ihm ernannt wird. Im Stuttgarter HQ gibt es darüber nur noch „Dienstinspektoren“, die für Informationssammlung, allgemeine Regelungen sowie die Vernetzung bei überregionalen Straftaten zuständig sind, vor Ort aber nahezu keine Entscheidungsgewalt haben.

Sternschutz ProSec erinnert nicht nur namentlich an sein Vorgängerunternehmen ProSecuritas, sondern erfüllt auch all dessen vorherige Aufgaben. ProSec übernimmt alle nicht polizeilichen, privaten Personen- und Objektschutzaufgaben, worunter auch der klassische Werkschutz und die Eventsicherheit fallen. Beim Personenschutz gibt es einfachen, dauerhaften oder anlassbezogenen Begleitschutz, schweren aktiven Personenschutz (etwa das Bewachen von Personen in Krisengebieten) und das verdeckte Beschützen von Person ohne deren Wissen (und teilweise auch ohne deren Einverständnis). Demgegenüber stehen die eher martialischen Objektschützer der ProSec. Sie entstanden aus der bereits vor der Übernahme durch den FBV vorhandenen Sparte für Werk- und Objektschutz des Sternschutzes, die nun unter dem ProSec-Lable läuft. Sie haben diverse Verträge in ganz Europa, angefangen als Wachschutz für Bahnhöfe und im Personennahverkehr über Wachleute in Aldi-Real-Supermärkten bis hin zum schwer gepanzerten Werksschutz, der ein Konzerngelände bewacht. Während ProSec-Personenschützer in der Regel in Zivil unterwegs sind, tragen die Objektschützer eine dunkelblaue Uniform mit dem ProSec-Schriftzug auf dem Rücken. Beide sind gut bewaffnet, gut ausgebildet und mit Körperverbesserungen ausgestattet.

Die dritte Gesellschaft ist die **Sternschutz Transport Security** (STS), die in der Nachfolge des Deutschen Sicherheitsdienstes steht. Der STS bietet bewaffnete Kurierdienste und Geleitschutz für Transporte an. Hierfür haben sie eigene schnelle und auch gepanzerte Fahrzeuge und Begleitfahrzeuge, aber auch gut ausgebildetes Personal, das man zur Bewachung von Geld- und Warentransporten zusätzlich anheuern kann. So findet man STS-Wachpersonal nicht nur auf der Autobahn, sondern auch in Zügen, in Frachtflugzeugen und auf Containerschiffen. Angeblich wurden einige von ihnen auch schon in der Nähe vom Weltraumaufzug, dem Kilimandscharo-Massenbeschleuniger und von Raketenstartrampe gesehen. Zusätzlich bieten sie auch einen Skymarshall-Service für Flugzeuge und Kommutter und einen gepanzerten

Limousinendienst für VIPs an. Der STS trägt graue Uniformen mit dem STS-Schriftzug und ist ebenfalls mit diversen Körpermods ausgestattet, insbesondere die Rigger im Team.

KONZERNSICHERHEIT UND -MILITÄR

KONZERNSICHERHEIT

Die Konzernsicherheit des FBV legt traditionell äußersten Wert auf Understatement. Bei kaum einem anderen Unternehmen ist die Sicherheit weniger sichtbar. Ganz im Gegensatz zum selbstbewussten Protz der Japano-Kons oder der martialischen *Show of Forces* in Neu-Essen setzte man schon unter Nachtmeister auf Subtilität und Tarnung. Scanner und Kontrollpunkte erkennt man meist erst, wenn man mitten in der Kontrolle ist, und selbst in der Firmenzentrale halten sich die Sicherheitsmitarbeiter vornehm zurück. Das bedeutet nicht, dass sie schlechter ausgerüstet oder weniger trainiert wären als ihre Kollegen in anderen Megakonzerne, aber beim FBV sitzen die Anzüge besser, die Bewaffnung trägt weniger auf und offensichtliche Vercyberung ist ebenso verpönt wie schlechte Umgangsformen. Ausbildung und Ausrüstung sowie die Verwaltung liegen bei der **Frankfurter Sicherheitsagentur** (FSA), die auch Verträge mit externen Anbietern abschließt.

- Den durchschnittlichen Sicherheitsmann des FBV kann man auf den ersten Blick mit einem Banker oder Exec verwechseln und das ist genau so gewollt.
- Catwalk

Aufgrund der Tatsache, dass man vor allem mit elektronischen Aktiva handelt und Umsatz macht, lag der Fokus schon immer auf der Matrixsicherheit. Hier investiert man große Summen, auch wenn die öffentlich zugänglichen Bereiche der Hosts nahezu ungeschützt wirken. Auch in der Matrix gilt beim FBV: „Die beste Abwehr ist diejenige, die der Angreifer zu spät bemerkt“. Die Spinnen des FBV arbeiten für die Tochter **SecureNet** und haben mehr als nur rudimentäre Kenntnisse in Wirtschafts- und Finanzwissenschaften, um Unregelmäßigkeiten und Manipulationen frühzeitig zu entdecken. Jahrzehnte verließ man sich bei der FSA auf **PSI Aid**, wenn es um die astrale Sicherheit von Personal, Immobilien und Aktiva des FBV ging. Nach Nachtmeisters Tod sank die Zahl der externen Verträge proportional zur Festanstellung neuer Aktivposten. Dafür wurden vom ehemaligen externen Dienstleister aber auch auf dem freien Markt erwachte Talente und Ausbilder eingekauft und bei der FSA gebündelt. Mittlerweile wird PSI Aid nur noch unterstützend tätig und ist in jedem Fall hauseigenen Magiern unterstellt.

KONZERNMILITÄR

Im Gegensatz zu anderen Megakonzerne besitzt der FBV sehr wenige physische Standorte. Man ist nicht auf die Verteidigung von Rohstoffen oder geopolitisch bedeutsamen Knotenpunkten angewiesen. Die Banken des Konzerns befinden sich in ausgesuchten Lagen, wo neben der Konzernsicherheit auch

der örtliche Polizeidienstleister, im besten Falle der Sternschutz, die Sicherheit garantiert. Da man sich auf persönliche und elektronische Finanzdienstleistungen spezialisiert hat, ist man vor groß angelegten physischen Angriffen sicher und die konzerneigenen Aktiva können auch bei politischen Unruhen von Gardisten verteidigt oder innerhalb kürzester Zeit relativ unproblematisch verlegt werden. Die großen Konflikte der letzten Zeit (u. a. der Drachenbürgerkrieg) ließen die FBV-Führung jedoch zu dem Schluss kommen, dass man sich nicht auf die MET2000 (wo der FBV Anteilseigner war) verlassen darf.

Bei dem in ungefähr den letzten zehn Jahren aufgestellten Konzernmilitär setzt man auf Klasse statt Masse. Ein Bataillon bestausgebildeter Soldaten ist in Frankfurt selbst untergebracht, weitere Kräfte in Kompaniestärke in den Regionalsitzen. Neben der Sicherheit des Top-Managements liegen die Aufgaben des Konmilitärs in der Abwehr und eigenen Ausübung von sogenannten schwarzen Operationen. Der indirekte Schlagabtausch mit S-K ist zurzeit das Hauptberätigungsfeld dieser Kräfte: Sabotagen, Extraktionen, gezielte Ausschaltungen. Die Spezialisten werden vor allem aus den ZKs des Sternschutzes, aber auch aus den Reihen der MET2000, anderen Söldnertruppen, aus nationalen Streitkräften oder aus „freien Spezialisten“ rekrutiert.

Wie bei Spezialeinheiten üblich gibt es den generischen FBV-Soldaten nicht. Jeder einzelne Veteran hat in den meist kleinen Teams eine spezielle Aufgabe, für die er gezielt trainiert und ausgerüstet wurde. Hauptaugenmerk bei der Ausbildung wird beim FBV auf verdeckte Operationen gelegt, daher sind die Soldaten geübt darin, unauffällig in fremden Umgebungen zu agieren. Die Ausrüstung ist vergleichbar mit der der RICO-Teams der MET2000. Zumeist handelt es sich dabei um hochgradig modifizierte Waffen von Heckler & Koch und anderen namhaften europäischen Herstellern, die den Wünschen des Soldaten angepasst werden.

SPIELINFORMATIONEN

DAS MAURITIUSSCHWERT

Das Schwert soll auch in zukünftigen Publikationen zum FBV, Monika Stüeler-Waffenschmidt sowie dem Konflikt mit Lofwyr und S-K eine Rolle spielen. Wenn du dich in deiner Runde an den Kanon halten willst, so achte darauf, dass es im Besitz von MSW verbleibt und dass keine der involvierten Personen (MSW, Fromm, Lofwyr) stirbt. Hintergrundwissen zum Schwert und wo es sich im Laufe seiner Geschichte befand, kannst du aus folgenden Quellen entnehmen: *Drachenbrut* (S. 161f.), dem Roman *Nachtmeisters Erben*, der sich um das Schwert dreht, sowie den Abenteuerband *Im Schatten der Drachen*, der den Roman komplementiert.

Das Mauritiussschwert ist ein mächtiges Artefakt und seine Kräfte stehen mit dem Schutzpatron „Drachentöter“ in Verbindung. Bisher konnte aber noch niemand erklären, wie sie zustande kommen. Spieltechnisch ist es ein mächtiger, multipler (Kraft- und Waffen-) Fokus.

WAS WIRKLICH VOR SICH GEHT

NACHTMEISTER UND DIE PROTEUS-VERSCHWÖRUNG

Die Proteus-Verschwörung wurde bereits im *Datapuls: Proteus* erläutert und im Kampagnenband der 3. Edition *Schockwellen* ausführlich erklärt. An dieser Stelle soll deshalb nur auf Nachtmeisters direkte Verstrickung eingegangen werden:

Nachtmeister gehörte zu den Gründungsvätern der Verschwörung, die insgeheim den neu entstandenen Konzern Proteus über einen Marionettenvorstand steuerten. Er übernahm die Verschleierung und Koordinierung der Finanzen des Konzerns und nutzte dafür den FBV. In den Fünfigern tötete der Drache **Chong Chao** ein anderes Gründungsmitglied (Zhao Xinang) und übernahm dessen Finanzimperium. Hierüber erhielt Chao auch Einfluss über Proteus, den er nun nutzen wollte, um Proteus gegen die AGC auszuspielen. Er wollte beide Konzerne ins Chaos stürzen, um sie dann beide übernehmen zu können. Er wusste allerdings nicht, in was er da hineingera-ten war, und als es zum Kampf auf Helgoland kam, wurde er von Nachtmeister getötet. **Lofwyr** beobachtete diese Aktion und konnte sich zunächst nicht erklären, warum Nachtmeister eingegriffen hatte. Über die nächsten Jahre spitzte sich der Konflikt zwischen den beiden Drachen immer weiter zu und irgendwann kam Lofwyr hinter das Geheimnis von Proteus. Ihm wurde klar, dass Nachtmeister eine geheime zweite Front gegen ihn eröffnet hatte. Als er in Erfahrung brachte, dass Nachtmeister in den Besitz des **Mauritiusschwertes** gelangt war, wusste er, dass er handeln musste.

Nach dem Tod von Nachtmeister sahen sich die Proteus-Verschwörer in die Enge gedrängt. Die Führung des FBV war ungewiss und es drohte die Offenlegung ihrer Finanzströme und somit ihres ganzen geheimen Konstrukts. Deshalb starteten sie einen Übernahmever- such des FBVs, der letztendlich jedoch an MSW scheiterte, die sich mit Ares verbündete und die Wahrheit hinter Proteus aufdeckte. Mit diesen Informationen ging sie zum **Konzerngerichtshof**. Doch statt einer Zerschlagung von Proteus wurde ein Führungswechsel unter Aufsicht der geschädigten Konzerne und des KGHs beschlossen. Es wurden falsche Geschichten in Umlauf gebracht und die Schuld für die Verschwörung sowie für den Tod des alten Marionettenvorstandes wurde der AG Chemie zugeschoben. MSW und der FBV blieben außen vor – ohne ihr Wissen war dieser Führungswechsel von Lofwyr geplant worden, da er nun eine eigene Marionette an der Spitze von Proteus besaß. Den zusätzlichen Einfluss, den der FBV über die AGC bekommen hatte, war eine Art Bestechung, damit der FBV sein Wissen nicht preisgab.

Nachtmeisters Verstrickung in die Proteus-Verschwörung soll auch weiterhin vor der Öffentlichkeit geheim bleiben. MSW als Beteiligte würde nie

öffentlich darüber sprechen. Wenn du dieses Element einbauen willst, kannst du dies Anhand der Beispiele und Vorgaben aus dem Abschnitt *Die Proteus-Verschwörung im Spiel* aus dem *Datapuls: Proteus* (S. 29f.) machen.

ERZWUNGENES OUTING VON MSW

Wie im *Datapuls: Frankfurt* beschrieben, steckt hinter dem erzwungenen Outing von MSW der AAA-Konzern Spinrad Global.

Bei einem gescheiterten Attentatsversuch auf MSW wurden Bilder aufgenommen, die ihre Verwandlung in eine Drake zeigten. Die Aufnahmen wurden eher zufällig von der Konzernsicherheit des Spinrad in München sichergestellt. Spinrad gab die Aufnahmen an die Medien weiter, um den FBV durch einen Skandal zu beschäftigen. MSW bekam jedoch davon Wind und kam einer Enthüllungsgeschichte der Medien zuvor, indem sie das Narrativ an sich riss und sich outete. (Die Ereignisse um die Sicherstellung der Bilder können in dem Abenteuer *Bilder im Kopf* (S. 61ff.) aus dem Abenteuerband *Im Schatten der Drachen* nachgelesen und von einer Runnergruppe gespielt werden.)

MSW ist sich bewusst, wer für ihr erzwungenes Outings verantwortlich ist. Sie kann nur nicht verstehen, warum der neue Akteur in der Riege der AAA-Konzerne eine derart persönliche Intrige gegen sie fährt.

Spinrad hingegen hat nicht vorhergesehen, wie tief der Konflikt geht, den er mit seiner Aktion entfachte, und welche unabsehbaren Konsequenzen sich daraus ergeben. Für den Newcomer ging es schlichtweg darum, die europäische Bankenszene aufzumischen, um der Konkurrenz Marktanteile für seine Banktochter Chalmers & Cole abzuluchsen.

GENSCOPE-PROJEKT

Wie im Text beschrieben besteht der geheime Zweck hinter GENscope bzw. Genetic Signatures darin, Drakes bereits vor ihrem Erwachen über genetische Marker zu identifizieren. MSW wurde auf diese Weise von Nachtmeister als Drake identifiziert, aber sie war sicherlich nicht die einzige. Nachtmeister wollte sich, wie andere Drachen auch, mehrere Dienerdrakes zusammensuchen. Was seine längerfristigen Pläne insbesondere auch für MSW waren, lässt sich nur noch schwer rekonstruieren. Möglicherweise gibt es in einigen von Nachtmeisters Hinterlassenschaften noch alte Datensätze des Projektes oder Hinweise auf den langfristigen Plan. Was auch immer Nachtmeisters Pläne waren, es sind nicht dieselben, die MSW verfolgt, nachdem sie das Projekt wiederbelebt hat. Da MSW eine Allianz mit der Draco Foundation eingegangen ist, nutzt sie Genetic Signatures, um Drakes für die Foundation zu aufzuspüren. Allerdings nutzt sie die Daten zusätzlich, um Drakes für sich und ihre Agenda zu finden. So sind bereits – ähnlich wie sie damals – einige entsprechende Kinder von FBV-Konzernbürgerfamilien adoptiert worden.